Solutions For Better Patient Care

UMS

UNITED MEDICAL SYSTEMS

UMS Geschäftsbericht 2009
United Medical Systems International AG

Kennzahlen im Überblick *

in Mio. €	1. Januar bis 31. Dezember 2009	1. Januar bis 31. Dezember 2008	Veränderung in %
Umsatzerlöse *	35,7	33,6	6%
Bruttoergebnis vom Umsatz * in %	17,9 50%	16,3 48%	10%
Abschreibungen *	2,9	2,9	1%
EBITDA * in %	14,5 41%	13,6 41%	6%
EBIT * in %	11,5 32%	10,7 32%	8%
Konzernüberschuss in %	9,5 27%	8,2 24%	16%
Anzahl Mitarbeiter zum 31. Dezember des Jahres *	207	198	5%

* ohne aufgegebene Geschäftsbereiche; 2008 aufgrund des Ausweises aufgegebener Geschäftsbereiche angepasst

Unternehmenskalender

22. April 2010	Veröffentlichung Jahresbericht 2009
12. Mai 2010	Veröffentlichung Quartalsfinanzbericht zum 31.03.2010
3. Juni 2010	Hauptversammlung 2010, Hamburg
13. August 2010	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht
12. November 2010	Veröffentlichung Quartalsfinanzbericht zum 30.09.2010
22.-24. November 2010	Analystenkonferenz im Rahmen des Eigenkapitalforums, Frankfurt/Main

Inhalt

Solutions For Better Patient Care

3 **Brief an die Aktionäre**

6 **Bericht des Aufsichtsrats**

12 **Konzernstruktur**

13 **Entwicklung der UMS-Gruppe**

14 **Unsere Geschäftsfelder**

18 **Die UMS-Aktie**

20 **Organe der Gesellschaft**

21 **Zusammengefasster Lage- und Konzernlagebericht der UMS United Medical Systems International AG für Geschäftsjahr 2009:**

- 21 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 23 Ertragslage im Konzern und in den Segmenten
- 30 Vermögens- und Finanzlage
- 32 Mitarbeiter
- 32 Entwicklung und Lage der AG
- 34 Risikobericht
- 38 Nachtrags-, Chancen- und Prognosebericht
- 40 Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem und zum Risikomangementsystem nach § 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 HGB
- 42 Bericht nach § 285 Abs. 4 HGB bzw. § 315 Abs. 4 HGB
- 44 Erklärung zur Unternehmensführung

45 **Konzernabschluss 2009**

46 **Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

47 **Konzernergebnisrechnung**

48 **Konzernbilanz**

50 **Eigenkapitalentwicklung des Konzerns**

52 **Konzern-Kapitalflussrechnung**

54 **Konzernanhang**

89 **Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

90 **Abkürzungsverzeichnis**

91 **Glossar**

UMS
UNITED MEDICAL SYSTEMS

Solutions For Better Patient Care

Die UMS International AG hat sich mit ihren Dienstleistungen im Wachstumsmarkt der Hightech-Medizin erfolgreich positioniert. Als internationaler Anbieter mobiler Servicelösungen stellen wir unseren Kunden tageweise modernste medizinischtechnische Geräte und die dazu gehörenden Serviceleistungen zur Verfügung. Dies geschieht in den Bereichen Urologie, Radiologie und Gynäkologie. Hohe Qualität und langfristige Verträge sichern der UMS Gruppe eine sehr hohe Kundenbindung und sichern zudem wiederkehrende Umsatzerlöse.

Durch den mobilen Einsatz unserer Medizinsysteme in Verbindung mit einem kompletten Full-Service-Leistungspaket bieten wir Krankenhäusern und niedergelassenen Ärzten die Möglichkeit, bei Diagnose und Behandlung ihrer Patienten den jeweils neuesten Stand der Medizintechnologie anzuwenden und zugleich deutliche Kostenvorteile zu nutzen.

Es ist unsere Überzeugung, dass diese Verbindung von Qualität und Kosteneffizienz der UMS-Gruppe auch künftig ein hohes Wachstumspotenzial bietet.

UMS

UNITED MEDICAL SYSTEMS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

2009 war ein besonders anspruchsvolles und für viele Unternehmen extrem schwieriges Jahr. Die globale Finanzkrise hat die Realwirtschaft erreicht, die Weltwirtschaft erlebte bis weit in das Jahr 2009 hinein die schwerste Rezession seit Ende des Zweiten Weltkriegs. Umso mehr freut es mich, dass ich Ihnen erneut über eine stabile Geschäftsentwicklung der UMS Gruppe berichten kann: Auch das Geschäftsjahr 2009 schließt wieder mit einem Gewinn ab, das Ergebnis pro Aktie für die fortgeführten Aktivitäten liegt wie im Vorjahr bei 0,52 Euro.

Die Umsatzerlöse der UMS Gruppe stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 35,7 Mio. Euro, im Jahr 2008 hatte der vergleichbare Umsatz noch 33,6 Mio. Euro betragen. Getragen wird diese Entwicklung vor allem vom Wachstum in unseren Kernsegmenten Urologie und Gynäkologie.

Das mit Abstand wichtigste Serviceprodukt der UMS Gruppe ist unverändert die dem Segment Urologie zuzurechnende Zertrümmerung von Nierensteinen mit Hilfe von Ultraschalltechnik. Die Zahl der von uns in den USA durchgeführten Nierensteinbehandlungen stieg von rund 26.400 im Jahr 2008 auf knapp 27.400 im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009. Gleichzeitig stützten höhere Erlöse pro Behandlung die erfreuliche Umsatzentwicklung in diesem Bereich.

Zu unserem urologischen Geschäftsfeld zählt außerdem der mobile Einsatz urologischer Laser zur Behandlung gutartiger Prostatavergrößerungen. In diesem Segment sind die Behandlungszahlen gegenüber Vorjahr leicht zurückgegangen. Entsprechend haben wir die Kapazitäten zur Lasertherapie weiter reduziert, gleichzeitig aber mit dem Biolitec EVOLVE® Laser System eine innovative Behandlungsmethode im Markt positioniert.

Im Segment Gynäkologie bieten wir derzeit ausschließlich die mobile stereotaktische Brustbiopsie in den USA an. Neben der medizinischen Serviceleistung vertreibt UMS auch die für die Durchführung der minimalinvasiven Prozedur erforderlichen Hohlnadeln.

Zur positiven Entwicklung dieses Geschäftsfeldes hat im abgelaufenen Geschäftsjahr auch die verbesserte Präsenz der Gruppe im Westen der USA beigetragen. Im August 2009 haben wir von einem regionalen Wettbewerber im US-Staat Kalifornien Kundenverträge und zwei medizintechnische Geräte erworben.

Seit Ende 2009 bieten wir unseren Kunden in der Brustbiopsie außerdem ein alternatives bildgebendes Verfahren an. Hier wird die Gewebelokalisation mit einem flexiblen Ultraschallscanner vorgenommen. Dieses Verfahren ist

insbesondere für Ärzte, die die Brustbiopsie in ihren Praxen anbieten möchten, hochinteressant und erschließt UMS damit neue Kundengruppen.

Auch im Rezessionsjahr 2009 haben wir profitabel gearbeitet. Unser Ergebnis vor Zinsen und Steuern, EBIT, erhöhte sich von 10,7 Mio. Euro auf 11,5 Mio. Euro, die EBIT Marge liegt damit bei 32%. Der Konzernjahresüberschuss vor Minderheiten verbesserte sich von 8,2 Mio. Euro auf 9,5 Mio. Euro. Auf Dritte, die in der Regel über Ärztepartnerschaften an Tochtergesellschaften der UMS AG beteiligt sind, entfiel im Geschäftsjahr 2009 ein Ergebnisanteil von 6,9 Mio. Euro nach 5,2 Mio. Euro im Vorjahr.

Auf die Anteilseigner des Konzerns entfiel somit ein Gewinn von 2,6 Mio. Euro in 2009 nach 3,1 Mio. Euro im Vorjahr. Das Ergebnis pro Aktie sank damit insgesamt von 0,52 Euro in 2008 auf 0,48 Euro im Berichtsjahr. Dieser Rückgang ist allerdings ausschließlich auf Einmaleffekte in Höhe von -0,04 Euro pro Aktie im Zusammenhang mit aufgegebenen Geschäftsbereichen zurückzuführen. Das Ergebnis pro Aktie aus den fortgeführten Aktivitäten liegt also wie im Vorjahr bei 0,52 Euro.

Wir haben uns im Dezember 2009 von unseren Aktivitäten zum Betrieb einer Tagesklinik in Andover, Massachusetts (USA), getrennt. Mit der Transaktion haben wir die letzte noch im Konzern verbliebene Immobilie verkauft und konzentrieren uns damit künftig noch klarer auf das höhermargige mobile Servicegeschäft. Der Ergebniseffekt aus dem laufenden Betrieb der Tagesklinik sowie aus der Veräußerung im Jahr 2009 wird in der Gewinn- und Verlustrechnung separat im „Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen“ ausgewiesen.

In diese Position fließen daneben auch wesentliche Effekte aus der Abwicklung ehemaliger Beteiligungen in Europa ein. Aufgrund der Insolvenz eines Kunden, der den aufgegebenen Geschäftsbereichen in Europa zuzurechnen ist, haben wir die Forderungen gegenüber diesem Kunden sowie ein an diesen Kunden vermietetes medizintechnisches Gerät vollständig wertberichtigt. Ohne diesen einmaligen Sondereffekt hätte das Konzernergebnis insgesamt 0,57 Euro je Aktie betragen.

Die UMS AG ist sehr solide finanziert. Im Geschäftsjahr 2009 hat sich unsere Finanz- und Vermögenslage weiter verbessert. Den weiter gestiegenen Cash Flow haben wir genutzt, um die Verschuldung zurückzuführen. Die Nettoverschuldung gegenüber Banken und Leasinggesellschaften beträgt inzwischen nur noch 0,5 Mio. Euro. Auch das Eigenkapital der UMS Gruppe ist weiter gewachsen.

Die stabile Geschäftsentwicklung und unsere hervorragende Finanzlage erlauben es uns, einen Gutteil unseres Gewinns über Aktienrückkäufe oder über die Zahlung einer Dividende an unsere Aktionäre weiterzugeben. Im Geschäftsjahr 2009 haben wir die im Rahmen des ersten Aktienrückkaufprogramms erworbenen eigenen Aktien eingezogen. Im Anschluss daran haben wir ein zweites Aktienrückkaufprogramm beschlossen und mit der Umsetzung begonnen. Die Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien reduzierte sich damit weiter von rund 5,9 im Vorjahr auf rund 5,5 Mio. Stück im Geschäftsjahr 2009.

Viele unserer Aktionäre haben in den vergangenen Monaten den Wunsch geäußert, die UMS AG möge einen Teil ihres Gewinns als Dividende ausschütten. Aufsichtsrat und Vorstand haben dies intensiv diskutiert und nicht zuletzt auch aufgrund unserer guten Finanzsituation befürwortet. Der Hauptversammlung am 3. Juni 2010 schlagen wir erstmals die Zahlung einer Dividende von 0,30 Euro pro Aktie vor. Damit partizipieren Sie, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, direkt am Erfolg Ihres Unternehmens.

Für das Geschäftsjahr 2010 erwarten wir eine leichte Verbesserung des gesamtwirtschaftlichen Klimas. Gesundheitspolitisch ist 2010 vor allem in unserem wichtigsten Markt, den USA, natürlich ein bedeutsames Jahr: Nach zahlreichen Widerständen – auch aus den eigenen Reihen – konnte US-Präsident Barack Obama seine umstrittene Gesundheitsreform durchsetzen. Wesentliche Auswirkungen auf das Geschäftsmodell und die Entwicklung unseres Unternehmens erwarten wir aus der Reform allerdings nicht. Wir werden die weitere Konkretisierung und die stufenweise Umsetzung der Reform über die nächsten Jahre natürlich weiterhin eng begleiten.

Insgesamt erwarten wir für das laufende Geschäftsjahr ein stabiles organisches Wachstum, das von unseren etablierten und neuen Services getragen wird. Ziel ist es, auch 2010 den Umsatz und das Ergebnis zu steigern. Auf Jahressicht gehen wir von einem Umsatz von 37 bis 40 Mio. Euro aus. Das Ergebnis pro Aktie sollte dann bei 0,55 bis 0,65 Euro liegen.

Die positive Entwicklung im Jahr 2009 wäre ohne den Einsatz unserer Mitarbeiter und Partner nicht möglich gewesen, die sich in den vergangenen Jahren mit ihren Leistungen und ihrem Engagement für die UMS Gruppe eingesetzt haben. Ein besonderer Dank gilt zudem unseren Aktionären für das Vertrauen, das Sie mir in den vergangenen Jahren entgegengebracht haben.

Mit freundlichen Grüßen

Herzlichst, Ihr

Jorgen Madsen
Vorstandsvorsitzender der UMS AG

Bericht des Aufsichtsrats

Auch im Geschäftsjahr 2009 hat der Aufsichtsrat der UMS United Medical Systems International AG die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben sorgfältig wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Geschäftsführung kontinuierlich begleitet und überwacht. In alle für das Unternehmen bedeutsamen Entscheidungen war der Aufsichtsrat rechtzeitig und mit der gebotenen Intensität eingebunden. Zur Diskussion und Entscheidung standen in den einzelnen Sitzungen des Aufsichtsrats zahlreiche Sachthemen sowie zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtszeitraum 2009 die Herren Wolfgang Biedermann (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Prof. Thomas J.C. Matzen (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) und Dr. h.c. Norbert Heske an.

Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für das Unternehmen und den Konzern wesentlichen Aspekte, vor allem über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage, die Risikolage sowie über grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung und -strategie. Unser Augenmerk galt im Berichtsjahr auch dem Risikomanagement und der konzerninternen Compliance. Der Aufsichtsrat hat sich ferner in regelmäßigen Abständen über die Entwicklung und die Auswirkungen der Wirtschaftskrise informieren lassen.

Die strategische Ausrichtung des Unternehmens hat der Vorstand mit uns abgestimmt. Zur Beurteilung des Geschäftsverlaufs hat uns der Vorstand die zur Beurteilung der Geschäftsentwicklung notwendigen Kennzahlen jeweils im Vergleich zum Budget und zum Vorjahr zur Verfügung gestellt. Abweichungen von den aufgestellten Plänen und Zielen hat der Vorstand schriftlich oder mündlich erläutert. Die Berichterstattung durch den Vorstand erfolgte dabei sowohl anlassbezogen als auch periodisch nach Maßgabe der vom Aufsichtsrat für den Vorstand erlassenen Geschäftsordnung.

Alle für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge haben wir auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert. Nach gründlicher Prüfung und Beratung hat der Aufsichtsrat zu den Berichten und den Beschlussvorschlägen des Vorstands, soweit dies nach Gesetz und Satzung erforderlich war, sein Votum abgegeben. Entscheidungsnotwendige Unterlagen sind den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor den Sitzungen zugeleitet und von ihnen sorgfältig geprüft worden.

Im Geschäftsjahr 2009 haben Vorstand und Aufsichtsrat sechs gemeinsame Sitzungen abgehalten, nämlich am 23. Januar 2009, am 17. Februar 2009, am 20. April 2009, am 5. Juni 2009, am 4. September 2009 und am 7. Dezember 2009. Im Berichtszeitraum bestand kein Anlass, ohne den Vorstand zu tagen. Sofern erforderlich, hat der Aufsichtsrat Beschlüsse auch außerhalb von Sitzungen im schriftlichen Verfahren gefasst.

Auch außerhalb der Sitzungen des Plenums stand ich als Aufsichtsratsvorsitzender in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand, um mich über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen zu informieren und den Vorstand beratend zu unterstützen. Darüber hinaus habe ich gesonderte Gespräche mit dem Vorstand zu wesentlichen strategischen und geschäftspolitischen Fragen der Gesellschaft geführt.

Für Geschäfte von grundlegender Bedeutung, insbesondere solche, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens wesentlich verändern, haben wir Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats festgelegt. Der Vorstand hat die zustimmungspflichtigen Geschäfte dem Aufsichtsrat vorgelegt, die nach eingehender Prüfung und Erörterung mit dem Vorstand genehmigt wurden. Themen und Maßnahmen von besonderer Bedeutung waren vor allem die Beobachtung potentieller Änderungen im regulatorischen Umfeld der Gruppe, die Fortsetzung der Unternehmenspräsenz im Bereich Tageskliniken in den USA, Akquisitionsentscheidungen zum weiteren Ausbau der Urologie- und Gynäkologiesparte sowie die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft.

Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse eingerichtet. Wegen der Größe sowohl des Unternehmens insgesamt als auch des Aufsichtsrats halten wir die Bildung von Ausschüssen auf absehbare Zeit nicht für erforderlich. Ein Gewinn an Effektivität in den Arbeitsprozessen sowie eine Entlastung des Aufsichtsrats durch arbeitsteilige Aufgabenerfüllung würde die Bildung von Ausschüssen bei der gegebenen Zusammensetzung nämlich nicht gewährleisten.

Die Themen im Aufsichtsratsplenum

In allen Aufsichtsratssitzungen hat der Aufsichtsrat grundsätzlich über die aktuelle Lage und die Entwicklung des Unternehmens und seiner Geschäftsfelder beraten. Auf der Grundlage regelmäßiger Statusberichte des Vorstands haben wir uns außerdem mit der Weiterentwicklung des Risikomanagements der UMS Gruppe befasst. In mehreren Sitzungen wurden ferner wesentliche Akquisitionsprojekte in den USA diskutiert. Schließlich haben wir mehrfach über den Evaluierungsprozess

der strategischen Optionen für die künftige Unternehmensstruktur beraten. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen an allen Sitzungen des Aufsichtsrats teil.

Die Aufsichtsratssitzung vom 23. Januar 2009 haben wir genutzt, um mit dem Vorstand noch einmal das Budget für das Geschäftsjahr 2009 zu erörtern. Gegenstand der Sitzung am 17. Februar 2009 war dann vor allem die Verabschiedung der Jahresplanung für das laufende Geschäftsjahr. Außerdem haben wir dem Erwerb von Verträgen und einem „Certificate of Need“ im US Bundesstaat Michigan zugestimmt.

Im Rahmen der Aufsichtsratssitzung am 20. April 2009 haben wir uns vorrangig mit dem Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 befasst. Der Aufsichtsrat hat den nach den Regeln des HGB erstellten Jahresabschluss und den nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 nach eingehender Prüfung einstimmig gebilligt. Zudem haben wir in dieser Sitzung die Tagesordnung der Hauptversammlung 2009 verabschiedet und die Beauftragung des von der Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfers und die Prüfungsschwerpunkte beraten. Mit dem Abschlussprüfer haben wir vereinbart, dass der Aufsichtsratsvorsitzende über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- und Befangenheitsgründe unverzüglich unterrichtet wird, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Ferner haben wir mit dem Abschlussprüfer festgelegt, dass der Aufsichtsratsvorsitzende über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich unterrichtet wird und der Abschlussprüfer den Aufsichtsratsvorsitzenden außerdem informiert, wenn er bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Entsprechenserklärung ergeben.

Unmittelbar nach der Hauptversammlung am 5. Juni 2009 hat der Aufsichtsrat vor allem der Fortsetzung des Aktienrückkaufprogramms der UMS AG auf Basis des zuvor gefassten Hauptversammlungsbeschlusses zum Aktienrückkauf nach ausführlicher Beratung zugestimmt.

Die Sitzung am 4. September 2009 haben wir insbesondere genutzt, um die geplante Einziehung der von der UMS AG erworbenen eigenen Aktien zu diskutieren. Auf der Grundlage eines Berichts des Vorstands haben wir uns außerdem eingehend mit der Entwicklung der Ergebnisanteile Dritter am Konzernergebnis befasst.

In der Aufsichtsratssitzung am 7. Dezember 2009 wurden schwerpunktmäßig die Ergebnisse der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2009, der Forecast für 2009 und die Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2010 beraten. Außerdem wurde die gemeinsame Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 161 AktG gefasst, erörtert und verabschiedet. Darüber hinaus haben wir der Beschlussvorlage des Vorstands zum Verkauf einer Geschäftseinheit in den USA zugestimmt. In dieser Sitzung haben wir außerdem vor dem Hintergrund des Inkrafttretens des Gesetzes über die Angemessenheit von Vorstandsvergütungen (VorstAG) über die Angemessenheit der Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand beraten und sind zu dem Ergebnis gelangt, dass ein Anpassungsbedarf aktuell nicht besteht.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat auch außerhalb seiner Sitzungen in einem regelmäßigen Austausch mit dem Vorstand über aktuelle Entwicklungen der Geschäftslage, die Zwischenberichte der Gesellschaft und die wesentlichen Geschäftsvorfälle befunden und die Beschlüsse des Vorstands prüfend und beratend begleitet. In Abstimmung mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden wurde in sachlich gebotenen Fällen eine Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren durchgeführt. So haben wir dem Erwerb eines Wettbewerbers im US- Bundesstaat Kalifornien sowie der Einziehung eigener Aktien im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung per Umlaufbeschluss zugestimmt.

Der Aufsichtsrat hat sich außerdem im Hinblick auf die Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex unter anderem regelmäßig mit der Überprüfung der Effizienz seiner Tätigkeit beschäftigt sowie Optimierungsmöglichkeiten beraten und beschlossen. Interessenkonflikte bei Aufsichtsratsmitgliedern sind auch in diesem Berichtsjahr nicht aufgetreten.

Corporate Governance Kodex

Der Aufsichtsrat hat die Anwendung der Corporate-Governance-Grundsätze regelmäßig erörtert. Darüber hinaus haben Vorstand und Aufsichtsrat am 7. Dezember 2009 die jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

abgegeben. Der Aufsichtsrat hat sich auch davon überzeugt, dass die Gesellschaft mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung niedergelegten Abweichungen die Grundsätze des Deutschen Corporate-Governance-Kodex in seiner jeweiligen Fassung einhält und umsetzt.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der vom Vorstand der Gesellschaft aufgestellte Jahresabschluss (HGB) und Konzernabschluss (IFRS) zum 31. Dezember 2009 und der gemeinsame Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2009 sind durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Hamburg, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den Jahres- und Konzernabschluss sowie den gemeinsamen Lagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Prüfungsschwerpunkte waren vor allem die Erst- und Folgebewertung immaterieller Vermögenswerte, die Bilanzierung von Unternehmenstransaktionen sowie die Behandlung von „discontinued operations“.

Der geprüfte Jahres- und Konzernabschluss war wesentlicher Gegenstand der Bilanzaufsichtsratssitzung am 19. April 2010. Alle Aufsichtsratsmitglieder erhielten rechtzeitig vor dieser Sitzung die Jahresabschlussunterlagen mit dem gemeinsamen Lagebericht, die Prüfungsberichte sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und alle sonstigen Vorlagen und Sitzungsberichte. Diese Unterlagen wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 19. April 2010 ausführlich besprochen. An dieser Sitzung nahm auch der Abschlussprüfer teil, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete sowie darüber, dass keine wesentlichen Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems vorlägen. Der Abschlussprüfer stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung und ging ferner auf Umfang und Schwerpunkte der Abschlussprüfung ein.

Nach ausführlicher Besprechung des Prüfungsverlaufs und der Prüfungsergebnisse des Abschlussprüfers mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer und nach ausführlicher Auseinandersetzung mit dem Bericht des Abschlussprüfers sowie des Vorschlags des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und auf Basis unserer eigenen Prüfung und Erörterung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lageberichtes für die Gesellschaft und den Konzern und des Vorschlags des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns haben wir dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie des Lageberichts für die Gesellschaft und den Konzern zugestimmt und festge-

stellt, dass nach dem abschließenden Ergebnis unserer eigenen Prüfung keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern in seiner Sitzung vom 19. April 2010 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt (§ 172 Satz 1 AktG).

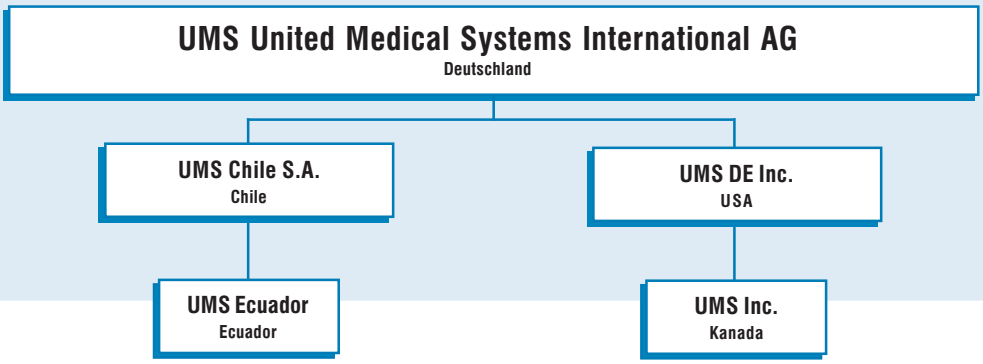
Der Vorstand schlägt vor, erstmalig eine Dividende in Höhe von 30 Cent je Aktie zu zahlen und den übersteigenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Dem vom Vorstand erläuterten Gewinnverwendungsvorschlag haben wir uns nach eigener Prüfung und Abwägung aller Argumente angeschlossen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr persönliches Engagement und die geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Hamburg, 19. April 2010

Wolfgang Biedermann
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Konzernstruktur



Die UMS Gesellschaften

Deutschland

UMS United Medical Systems
International AG
Borsteler Chaussee 53
22453 Hamburg
Fon: +49 (0)40/50 01 77-00
Fax: +49 (0)40/50 01 77-77
E-Mail: info@umsag.com

Chile

UMS United Medical Chile S.A.
Las Araucarias 9080, Módulo A
Quilicura, Santiago, Chile, C.P. 872-0041
Fon: +56 (0)2/ 24 06 79
Fax: +56 (0)2/ 24 06 79

Kanada

United Medical Systems Canada Inc.
6471 Kister Road
Niagara Falls, Ontario
L2E 6X8
Fon: +1 (0)905/354 11 30
Fax: +1 (0)905/357 95 26

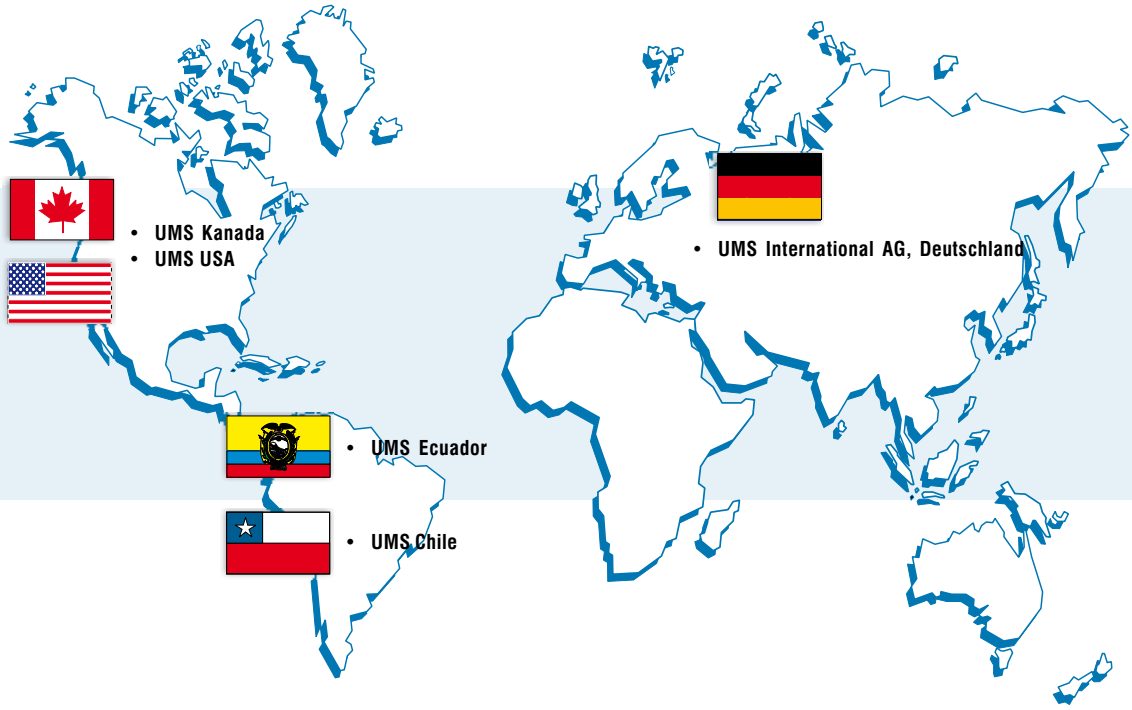
Ecuador

UMS Ecuador Sistemas De Unidades
Medicas
RUC Nº 1791996410001
Avenida González Suárez N33-37,
Quito, Ecuador
Fon: +593 (2) 226 65 93
Fax: +593 (2) 226 65 93

USA

UMS United Medical Systems
(DE) Inc.
1500 West Park Drive, Suite
390
Westborough, MA 01581
Fon: +1 (0)508/870 65 65
Fax: +1 (0)508/870 06 82

Entwicklung der UMS Gruppe



1996 – 1999

- 1996: Gründung der UMS Holding, Beginn der internationalen Expansion
- 1997/99: Aufbau des Geschäfts in den USA, Großbritannien und den Niederlanden

2000

- Umwandlung in UMS International AG und Börsengang
- UMS International AG übernimmt die italienische Lithomobile S.r.l.
- Übernahme des Kundenstamms der First Litho Group, USA

2001

- 10% Beteiligung an PET Scans of America Corp., USA
- UMS AG erwirbt die Mehrheitsbeteiligung an Neuromed AG, Castrop-Rauxel

2002

- Aufstockung der Anteile an PET Scans of America auf 51%
- UMS übernimmt den Geschäftsbereich Lithotripsie der Alliance Imaging Inc., USA
- UMS erwirbt die Mehrheitsbeteiligung von 51% an der MRI Irland
- Vollständige Übernahme der Neuromed AG

2003

- UMS ist erstmals im Radiologiesegment in den USA tätig
- UMS ist erster Anbieter der mobilen PET-/CT-Technologie in den USA

2004

- Vollständige Übernahme der PET Scans of America Corp.
- Verkauf der italienischen Beteiligungen
- UMS erhält Approval für Piezolith-Technologie von Richard Wolf

2005

- UMS expandiert in Südamerika
- UMS verkauft PET Scans of America Corp. an Alliance Imaging
- Ausbau der Urologiesparte in Michigan
- Verkauf der Anteile an MRI Ireland

2006

- Vollständige Veräußerung der verbliebenen europäischen Aktivitäten in Großbritannien, Deutschland und den Niederlanden
- Straffung der Holding

2007

- UMS erstmals operativ ausschließlich in Nord- und Südamerika präsent
- Akquisitionen zum Ausbau der Urologiesparte im Nordosten der USA
- Markteinführung urologischer Laser in Chile

2008

- Markteinführung der mobilen Brachy-Therapie in den USA
- Markteinführung urologischer Laser in Ecuador

2009

- Verkauf des Andover Surgery Centers in Massachusetts, USA
- Regionale Expansion im Südwesten der USA
- Neue bildgebende Verfahren in der Brustbiopsie

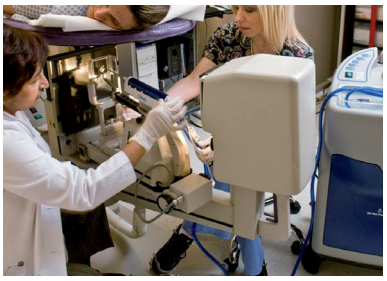
UMS – Ein schlüsselfertiges Dienstleistungskonzept

Wir bieten ein umfassendes Servicekonzept in ausgewählten medizinischen Segmenten an. Wir stellen unseren Kunden – Krankenhäusern und Ärzten - tageweise modernste medizintechnische Geräte und das dazu gehörende hochqualifizierte Behandlungspersonal zur Verfügung.

Unser mobiler Service ist derzeit für sechs medizinische Behandlungsfelder verfügbar.

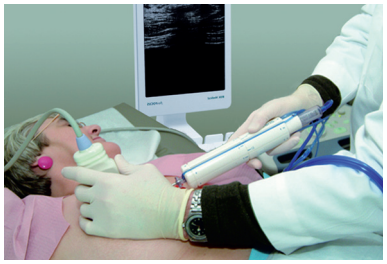
Lithotripsie (ESWL)

Größtes Behandlungsfeld der UMS Gruppe ist die mobile Lithotripsie. Lithotripsie bezeichnet ein Verfahren, bei dem Nieren- und Harnleitersteine mittels Schallimpulsen behandelt werden. Die speziell geschulten Applikationsteams von UMS sorgen nicht nur für Transport und Aufbau der medizinischen Geräte, sondern gewährleisten in Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärzten auch unmittelbar die sichere Anwendung bei den Patienten.



Brust Biopsie

Auf dem Gebiet der mobilen Brustbiopsie ist UMS klarer Marktführer in Nordamerika. Seit vielen Jahren bieten wir im mobilen Einsatz das Verfahren der stereotaktischen Vakuum-Brustbiopsie an. Mit dieser minimal-invasiven Untersuchungsmethode können Gewebeproben effektiv und schonend entnommen werden. Auch hier stellt UMS nicht nur die Geräte, sondern auch die für die vollständige Behandlung erforderlichen Verbrauchsmaterialien und nicht zuletzt hochspezialisierte medizintechnische Fachkräfte zur Verfügung.



Brust Biopsie Ultraschall

Seit Ende 2009 hat UMS das Angebot im Bereich Brust-Biopise erweitert. Eine kompakte mobile Lösung ermöglicht nun alternativ auch die Lokalisation der Biopsie über einen Ultraschall Scanner. Für den Einsatz dieser state-of-the art Technik setzt UMS bei seinen Kunden entsprechend zertifizierte Fachkräfte für Ultraschallanwendungen ein.

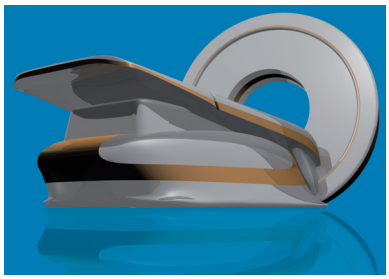
Unsere Kunden können ihren Patienten auf diese Weise stets Medizintechnologie auf dem neuesten Stand zur Behandlung anbieten und zugleich Kostenvorteile durch den bedarfsgesteuerten Einsatz der Geräte bei verschiedenen Krankenhäusern und Ärzten realisieren. Die Geräte werden mit entsprechenden Fahrzeugen auf fest vereinbarten Routen zu den verschiedenen Einsatzorten transportiert, dort installiert, genutzt und dann zum nächsten Einsatzort befördert. Unsere Vergütung erfolgt dabei auf Basis vertraglich fixierter Tages- und Nutzungssätze.

Brachytherapie

Bei der Brachy-Therapie handelt es sich um eine minimalinvasive Methode zur Behandlung von Prostatakrebs. Kunden für diesen mobilen Service sind vor allem Tageskliniken. UMS kann seinen Kunden neben moderner Gerätetechnik und spezialisiertem Fachpersonal auch die Einhaltung aller strahlenschutzrechtlichen Bestimmungen garantieren.

Laser

Bereits seit 2004 gehört auch der Einsatz von urologischen Lasern zur Behandlung von gutartigen Protatavergrößerungen zum Angebot der UMS Gruppe. Diese minimal-invasive Methode zeichnet sich insbesondere durch eine hohe Effektivität sowie geringe Nebenwirkungen aus und ist daher eine schonende Alternative zum chirurgischen Eingriff.



Magnet-Resonanz-Tomographie

Derzeit ausschließlich im US Bundesstaat Michigan setzt UMS mobile Magnet-Resonanz-Tomographen (MRT) ein. Diese Geräte ermöglichen es, mit Hilfe von Magnetfeldern Schnittbilder des menschlichen Körpers zu diagnostischen Zwecken zu erzeugen. Auch hier sichert die Expertise der UMS Medizintechniker unseren Kunden optimale Qualität bei nutzungsabhängigen Kosten.

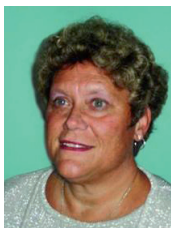
UMS – die Meinung unserer Kunden

„Wir nutzen seit einigen Jahren die Dienste von UMS, da das Unternehmen Systeme und Versorgungskonzepte für unsere Nierensteinpatienten auf dem neusten Stand der Wissenschaft anbietet. Darüber hinaus stellt UMS uns hoch qualifizierte und erfahrene Medizintechniker zur Maximierung unserer Erfolgsquoten bei der Behandlung von Nierensteinleiden zur Seite.“

Stephen E. Tosi, M.D., F.A.C.S.

Chief Medical Officer
UMass Memorial Health Care
Assistant Professor of Urology
University of Massachusetts
Medical School

„Indem wir UMS für die stereotaktische Biopsie einsetzen, verschaffen wir unseren Patienten Zugang zu der neuesten Technologie und der besten Ausstattung, die für diese Verfahren erhältlich ist. Genauso wichtig sind die UMS-Medizintechniker, die erstklassigen Service und Supportleistungen erbringen. Unser Krankenhaus könnte diese Qualität nicht selbst bereitstellen, da wir nicht über genügend solcher Verfahren verfügen. Vielen Dank an UMS und seine hervorragenden Mitarbeiter.“



Deborah A. Geer, M.D., F.A.C.S.

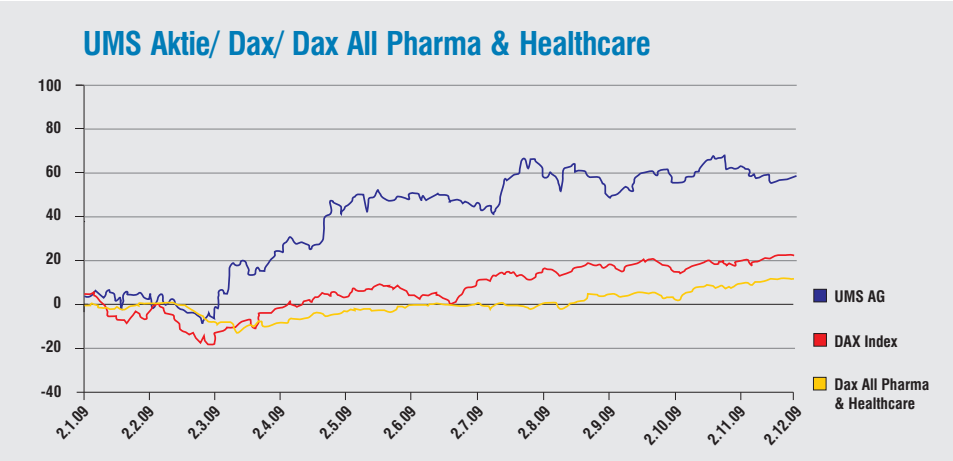
Fellow, American Society of
Breast Surgeons
Auburn Memorial Hospital

UMS

Die UMS-Aktie

Im Jahr 2009 erholten sich die Aktienmärkte weltweit von dem massiven Rückgang des Vorjahrs. Zwar kam es im März 2009 noch zu einem regelrechten Ausverkauf an den Börsen, danach setzte jedoch eine stetige Erholung ein. Die nach dem schweren wirtschaftlichen Einbruch infolge der Lehman-Insolvenz ergriffenen massiven staatlichen Konjunkturprogramme sowie die geldpolitischen Lockerungsmaßnahmen der Notenbanken begannen schließlich auch in der Realwirtschaft zu wirken. Im Jahresvergleich legte der Deutsche Aktienindex, DAX, 23,8 Prozent zu. Nebenwerte, die im Vorjahr hohe Verluste verzeichnet hatten, erholten sich deutlich: der Technologieindex TecDAX gewann 60,8 Prozent an Wert und der Small-Cap-Index SDAX verbesserte sich um 26,7 Prozent. Pharma- und Gesundheitstitel konnten sich ebenfalls verbessern. So stieg der DAXSector All Pharma & Healthcare Index, dem auch die UMS-Aktie angehört, 2009 um 15,8 Prozent.

Die UMS-Aktie gewann 2009 mit einem Kursplus von 73,1 Prozent deutlich an Wert und schnitt damit klar besser ab als die obigen Vergleichsindices. Nach einem Jahresschlusskurs 2008 von 3,31 Euro erreichte die Aktie am 3. März 2009 mit 2,71 Euro ihr Jahrestief. Im Frühjahr und Sommer legte die Aktie dann massiv zu und kletterte am 14. August auf das Jahreshoch von 6,63 Euro. Ende 2009 notierte die UMS-Aktie mit 5,73 Euro.



Die Aktie der UMS International AG notiert im Qualitätssegment Prime Standard der Deutsche Börse AG. Folgende Kennungen wurden vergeben: WKN 549365, ISIN DE0005493654, Bloomberg: UMS GR, Reuters: UMSG.DE. Das durchschnittliche Handelvolumen an allen deutschen Börsen lag 2009 im Durchschnitt bei 10.600 Aktien pro Tag. Der Hauptanteil des Handels wurde erneut mit einem Tagesdurchschnitt von 8.553 Stück über das elektronische Handelssystem XETRA umgesetzt. Als Designated Sponsor fungiert das Hamburger Bankhaus M.M. Warburg & Co., das durch das Stellen von verbindlichen An- und Verkaufspreisen auf XETRA für die notwendige Liquidität in der Aktie sorgt.

Auf der Hauptversammlung der UMS International AG am 5. Juni 2009 haben die Aktionäre sämtlichen Punkten der Tagesordnung mit mehr als 91 Prozent zugestimmt und die Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien erneuert. Im September 2009 beschlossen Vorstand und Aufsichtsrat der UMS, sämtliche von der Gesellschaft bis August 2009 erworbenen 601.626 eigenen Aktien ohne Herabsetzung des Grundkapitals einzuziehen. Durch die Einziehung, die am 7. Oktober 2009 wirksam wurde, verfügt die Gesellschaft weiterhin über ein Grundkapital von 6.016.262 Euro. Dieses ist nunmehr aber eingeteilt in 5.414.635 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,11 Euro je Aktie.

Auf Basis der neuen Aktienstückzahl errechnete sich Ende 2009 eine Marktkapitalisierung von 31,0 Mio. Euro. Zum Ultimo 2008 hatte diese bei 19,9 Mio. Euro gelegen.

Am 9. Oktober 2009 beschloss der Vorstand der UMS AG ein zweites Aktienrückkaufprogramm, das vom 12. Oktober 2009 bis spätestens 30. November 2010 reicht. Ziel dieses Aktienrückkaufs ist wiederum der Einzug von Aktien mit entsprechend positivem Effekt auf das Ergebnis je Aktie. Informationen über den Fortschritt des Rückkaufprogramms werden regelmäßig auf unserer Homepage unter www.umsag.com veröffentlicht.

Im Geschäftsjahr 2009 hat die UMS insgesamt 406.377 eigene Aktien zurückgekauft. Davon entfielen 260.160 Aktien auf das erste Rückkaufprogramm, die inzwischen eingezogen wurden sowie 146.217 Aktien auf das zweite Rückkaufprogramm. Aufgrund der Aktienrückkäufe besitzt die UMS AG eigene Aktien. Per 31. Dezember 2009 stellt sich die Aktionärsstruktur wie folgt dar:

▶ Aktionärsstruktur zum 31.12.2009

Thomas J.C. Matzen GmbH	18,8	Prozent
Vorstand	6,4	Prozent
Aufsichtsrat	10,5	Prozent
UMS AG	2,6	Prozent
Union investment Privatfonds	4,2	Prozent
Freefloat	57,5	Prozent

Die UMS AG kommuniziert mit dem Kapitalmarkt offen und transparent. Auch 2009 präsentierte sich die Gesellschaft in Roadshows Investoren und Finanzjournalisten und nahm im November wie im Vorjahr am Deutschen Eigenkapitalforum der Deutschen Börse AG teil. Mehrfach wurde die UMS-Aktie von führenden Finanzmedien 2009 positiv beurteilt. UMS wird zudem von mehreren Analysten beobachtet. So empfahlen die Experten von SES Research die Aktie in den vergangenen Monaten wiederholt zum Kauf – zuletzt mit einem Kursziel von 7,80 Euro je Aktie.

Ausführliche Informationen rund um die UMS-Aktie sind im Internet unter www.umsag.com abrufbar. Dazu gehört auch die jeweils aktuelle Entsprechendserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG.

Kapitalmarktorientierte Zahlen

(in €)	2009	2008	2007
Börsenkurs (XETRA-Schlusskurse)			
- Höchst	6,63	4,80	11,80
- Tiefst	3,31	2,31	4,07
Geschäftsjahresende	5,73	3,31	4,47
Anzahl Aktien (Geschäftsjahresende, in Mio.)	5,415	6,016	6,016
Börsenkapitalisierung (Geschäftsjahresende, in Mio. €)	31,0	19,9	26,9
Ergebnis je Aktie (in €)	0,48	0,52	0,41

Ihr Kontakt zum Investor-Relations-Team

UMS United Medical Systems International AG
Investor Relations
Borsteler Chaussee 53, D-22453 Hamburg
Fon: +49 (0) 40/50 01 77-00
Fon: +49 (0) 40/50 01 77-77
E-Mail: investor@umsag.com

Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Jørgen Madsen (CEO)

Alleinvorstand, Maschinenbau-Ingenieur,
Bolton, USA

Aufsichtsrat

Wolfgang Biedermann

Aufsichtsratsvorsitzender,
Diplom-Kaufmann, Hamburg

Dr. h.c. Norbert Heske

Diplom-Ingenieur,
Kottgeisering

Prof. Thomas J. C. Matzen

stellv. Aufsichtsratsvorsitzender,
Diplom-Kaufmann, Hamburg

Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der UMS United Medical Systems International AG für das Geschäftsjahr 2009

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Wachstum im Krisenjahr 2009

Mit einem stabilen und weitgehend konjunkturunabhängigen Geschäftsmodell hat die UMS Gruppe auch im Rezessionsjahr 2009 eine positive Geschäftsentwicklung erreicht: Der Konzernumsatz hat sich gegenüber Vorjahr noch einmal weiter verbessert. Das auf die Anteilseigner entfallende Ergebnis liegt mit 2,6 Mio. € zwar rund 0,5 Mio. € unter dem Ergebnis 2008. Dies ist jedoch vor allem auf einen einmaligen Sondereffekt im Zusammenhang mit der Abwicklung der Altaktivitäten in Europa zurückzuführen.

UMS ist ein Wegbereiter mobiler medizinischer Dienstleistungen in spezifischen medizinischen Segmenten. Wesentliches Element aller Services der Gruppe ist dabei das Angebot einer Komplettlösung von höchster Qualität. Bestehende und neue Servicekonzepte sowie die Konzentration auf therapeutische Anwendungen vor allem in den medizinischen Fachrichtungen Urologie und Gynäkologie bilden dabei die Basis für den Unternehmenserfolg auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten.

Tiefer Konjunktureinbruch

Die Weltwirtschaft erlebte weit in das Jahr 2009 hinein die schwerste Rezession seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Ausgehend von der internationalen Finanzkrise ist die Konjunktur in den Industrieländern nahezu synchron eingebrochen. Insbesondere in den USA war seit dem Herbst 2008 ein tiefer Konjunktureinbruch zu verzeichnen. Die US-Wirtschaft schrumpfte – trotz eines überraschend starken Wachstumsschubs im 4. Quartal – im Gesamtjahr 2009 um 2,4%.

Nachfrage nach Medizintechnik wächst weiter

Auch der Markt für Medizintechnik leidet in einigen Regionen und Segmenten unter den Folgen der Wirtschaftskrise. Stabile makroökonomische Trends

sorgen mittel- und langfristig aber für ein überproportionales Wachstum der Branche.

Auf dem für die UMS Gruppe wesentlichen US-Gesundheitsmarkt zeigt sich diese Entwicklung besonders deutlich: In 2009 stiegen die Gesundheitsausgaben in den USA trotz einer insgesamt rückläufigen Wirtschaftentwicklung um geschätzte 5,7%. Der Anteil des Gesundheitssektors am Bruttoinlandsprodukt der USA betrug damit 2009 rund 17,3% nach 16,2% in 2008.

Die Pro-Kopf-Ausgaben für Gesundheitsdienstleistungen lagen in den USA damit bei rund 8.000 US $ (Stand: 2009) und nahmen damit einen Spitzenwert unter den Industrienationen ein. Prognosen des Centers for Medicare and Medicaid Services (CMS) erwarten, dass dieser Wert bis 2019 auf etwa 13.000 US $ steigt.

Gesundheitsmarkt in Nord- und Südamerika bietet Chancen

Der Gesundheitsmarkt gehört damit in den USA unverändert zu den besonders dynamischen Wirtschaftssektoren. Durch den demographischen Wandel, das anhaltende Bevölkerungswachstum und die angestrebte Ausweitung des Krankenversicherungsschutzes stehen die Zeichen langfristig auf Expansion. Die Nachfrage richtet sich dabei zunehmend auf qualitativ hochwertige Produkte und Services.

In Chile soll bis 2014 die Gesundheitsinfrastruktur erheblich ausgebaut werden, sowohl im staatlichen als auch im privaten Gesundheitswesen werden hochwertige Dienstleistungen erheblich zunehmen. Ähnlich stellt sich die Situation auch in anderen südamerikanischen Ländern dar. Beispielsweise hat die peruanische Regierung eine allgemeine Krankenversicherungspflicht eingeführt, die zu einer deutlichen Ausweitung der medizinischen Betreuung führen wird.

Die UMS Gruppe ist in ausgewählten Sektoren auf diesen dynamischen Märkten präsent. Operative Landesgesellschaften bieten mobile Serviceleistungen an, die Qualität und Kosteneffizienz verbinden. Die UMS-Gesellschaften profitieren damit klar von den spezifischen Wachstumsperspektiven in den einzelnen Regionen.

2. Ertragslage im Konzern und in den Segmenten

Zusammenfassende Bewertung

Die globale Rezession hat das Geschäft der UMS Gruppe im Berichtsjahr erfreulich wenig belastet. Auch das Geschäftsjahr 2009 schließt wieder mit einem Gewinn ab, das Ergebnis pro Aktie für die fortgeführten Aktivitäten liegt wie im Vorjahr bei 0,52 €.

Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen beträgt im Berichtsjahr -0,04 € je Aktie. Hier weisen wir zum einen das Ergebnis eines veräußerten Unternehmensbereiches in den USA aus. Vorstand und Aufsichtsrat haben die UMS Gruppe im abgelaufenen Jahr noch klarer auf das mobile Servicegeschäft ausgerichtet. Durch die Trennung von unseren Aktivitäten zum Betrieb einer Tagesklinik in den USA wurde damit auch die letzte noch im Konzern verbliebene Immobilie verkauft. Außerdem sind im abgelaufenen Geschäftsjahr Verluste aus der Abwicklung von Altaktivitäten in Europa entstanden, die den aufgegebenen Geschäftsbereichen zuzurechnen sind.

Im Geschäftsjahr 2009 hat sich der Kurs unserer Aktie erfreulich entwickelt. Gleichwohl halten Vorstand und Aufsichtsrat die UMS-Aktie noch für günstig bewertet. Da wir zudem über eine starke Bilanz verfügen, haben wir uns im Oktober 2009 entschlossen, ein zweites Aktienrückkaufprogramm aufzulegen und den Rückkauf eigener Anteile fortgesetzt.

Umsatzwachstum in den Kernsegmenten 4%

Im Berichtsjahr 2009 betrugen die Umsatzerlöse der UMS Gruppe 35,7 Mio. € nach 33,6 Mio. € im Vorjahr. Beeinflusst wurde die im Konzernabschluss ausgewiesene Umsatzentwicklung jedoch durch den Verlauf des $-Wechselkurses. Für 2009 belief sich der Kurs des Euro im Mittel auf 1,40 $, während der Wert im Vorjahr noch bei 1,46 $ lag.

Währungsbereinigt, d.h. nach Umbasierung der Vorjahreswerte auf den durchschnittlichen Wechselkurs des Berichtsjahres, ergibt sich damit ein Wachstum von 0,7 Mio. € oder 2% insgesamt. In den Kernsegmenten Urologie und Gynäkologie betrug der Zuwachs 1,2 Mio. € oder 4%.

In den nachfolgenden vergleichenden Gegenüberstellungen der Geschäftsjahre 2009 und 2008 wurden zum Zwecke einer besseren Vergleich-

barkeit die Währungseffekte durch Anpassung der Vorjahreswerte eliminiert.

	2009 in T€	2008 in T€ *	*2008 in T€*	Veränderung absolut *	Veränderung in % *
Urologie	24.054	23.220	*22.264*	834	4
Gynäkologie	10.271	9.856	*9.430*	415	4
Alle sonstigen Segmente	1.439	1.601	*1.518*	-162	-10
Überleitung zum Konzern	-61	358	*358*	-419	-
Umsatzerlöse	**35.703**	**35.035**	***33.570***	**668**	**2**

*währungsbereinigt (Umbasierung der Vorjahreswerte auf den durchschnittlichen $-Wechselkurs 2009)

Urologie: Lithotripsie wächst, Laser rückläufig

Bereinigt um Währungseffekte stieg der Gruppenumsatz in der Urologie im Vergleich zum Vorjahr um rund 4% von 23,2 auf 24,1 Mio. €.

Das mit Abstand wichtigste Serviceprodukt der UMS Gruppe ist die dem Segment Urologie zuzurechnende Zertrümmerung von Nierensteinen mit Hilfe von Ultraschalltechnik. Die Zahl der von uns in den USA durchgeführten Nierensteinbehandlungen stieg von rund 26.400 im Jahr 2008 auf knapp 27.400 im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009. Gleichzeitig stützten höhere Erlöse pro Behandlung die erfreuliche Umsatzentwicklung in diesem Bereich.

Zum urologischen Geschäftsfeld der UMS Gruppe zählt außerdem der mobile Einsatz urologischer Laser zur Behandlung gutartiger Prostatavergrößerungen. In diesem Segment sind die Behandlungszahlen gegenüber Vorjahr noch einmal zurückgegangen. Entsprechend haben wir die Kapazitäten zur Lasertherapie weiter reduziert, gleichzeitig aber mit dem Biolitec EVOLVE® Laser System eine innovative Behandlungsmethode im Markt positioniert.

Leistungsangebot in der Gynäkologie deutlich erweitert

Das gynäkologische Segment der UMS Gruppe umfasst derzeit ausschließlich die mobile stereotaktische Brustbiopsie in den USA. Neben der medizinischen Serviceleistung vertreibt UMS auch die für die Durchführung der minimalinvasiven Prozedur erforderlichen Hohlnadeln.

Auch in diesem Segment stiegen die Umsatzerlöse währungsbereinigt um rund 4% und erreichten 10,3 Mio. € nach 9,8 Mio. € im Vorjahr.

Zu dieser Entwicklung hat auch die verbesserte Präsenz der Gruppe im Westen der USA beigetragen. Im August 2009 haben wir von einem regionalen Wettbewerber im US-Staat Kalifornien Kundenverträge und zwei medizintechnische Geräte erworben.

Seit Ende 2009 bieten wir unseren Kunden in der Brustbiopsie außerdem ein alternatives bildgebendes Verfahren an. Hier wird die Gewebelokalisation mit einem flexiblen Ultraschallscanner vorgenommen. Dieses Verfahren ist insbesondere für Ärzte, die die Brustbiopsie in ihren Praxen anbieten möchten, hochinteressant und erschließt UMS damit neue Kundengruppen.

Sonstige Segmente: Weniger Geräte bei stark verbesserter Auslastung

Unsere sonstigen Segmente umfassen vor allem unsere Leistungsangebote für die Fachrichtungen Radiologie und Onkologie. Prägend für die Entwicklung in diesen Bereichen war die Kapazitätsreduzierung bei den in den USA eingesetzten MR-Scannern.

Ein mobiler MRT war Ende 2008 veräußert worden, so dass im Berichtsjahr noch zwei Geräte im Einsatz waren. Vor allem aufgrund dieser Kapazitätsreduzierung sanken die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr währungsbereinigt um 10% von 1,6 Mio. € auf 1,4 Mio. € in 2008. Infolge des Kapazitätsabbaus verbesserte sich die Auslastung der Geräteflotte deutlich.

Kosteneffizienz verbessert Bruttomarge

Das Bruttoergebnis lag währungsbereinigt mit 17,9 Mio. € rund 0,9 Mio. € über dem Vorjahreswert. Die Bruttomarge stieg damit um 2 Prozentpunkte auf erfreuliche 50%.

Neben einer höheren Auslastung unserer Kapazitäten insbesondere in der mobilen Radiologie wirken sich hier auch Maßnahmen zur Verbesserung der Kostenstrukturen aus. So hat beispielsweise unsere US-Tochter in Zusammenarbeit mit dem Hersteller Hologic die eingesetzte Systemtechnik für die stereotaktische Brustbiopsie vollständig überarbeitet und erneuert. Dies hat bereits im Berichtsjahr zu geringeren Service- und Wartungskosten an den Geräten geführt.

	GuV 2009 T€	GuV 2008 T€ *	*GuV 2008 in T€*	Veränderung absolut T€ *	Veränderung in % T€ *
Umsatzerlöse	35.703	35.035	*33.570*	668	2
Umsatzkosten	-17.791	-18.048	*-17.277*	257	1
Bruttoergebnis vom Umsatz	**17.912**	**16.987**	***16.293***	**925**	**5**
Bruttomarge	**50%**	**48%**	***48%***		

* währungsbereinigt (Umbasierung der Vorjahreswerte auf den durchschnittlichen $-Wechselkurs 2009)

Die Vertriebskosten lagen währungsbereinigt rund 0,2 Mio. € oder 9% über Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen umsatzgetrieben, spiegelt aber auch den zusätzlichen Vertriebsaufwand für die in 2009 neu auf den Markt gebrachten Services wider.

Im Bereich der Verwaltungskosten war ein leichter Kostenanstieg um währungsbereinigt knapp 0,1 Mio. € zu verzeichnen. Dies ist vor allem auf einen Anstieg der Rechts- und Beratungskosten zurückzuführen, die im Zusammenhang mit Unternehmenstransaktionen in den USA und aufgrund von Gesetzesänderungen für börsennotierte Gesellschaften in Deutschland entstanden sind.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen haben sich mit 0,14 Mio. € mehr als halbiert. Hier war im Vorjahr vor allem der bei dem Verkauf eines MR-Scanners in den USA erzielte Veräußerungsgewinn ausgewiesen worden, der im Berichtsjahr entfallen ist.

Bereinigt um Währungseffekte stieg das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) damit überproportional zum Umsatz um 4 % auf 11,5 Mio. € im Vergleich zu 11,1 Mio. € im Geschäftsjahr 2008.

	GuV 2009 T€	GuV 2008 T€ *	*GuV 2008 in T€*	Veränderung absolut T€ *	Veränderung in % T€ *
Bruttoergebnis vom Umsatz	**17.912**	**16.987**	***16.293***	**925**	**5**
Vertriebskosten	-2.432	-2.236	*-2.130*	-196	9
Allgemeine Verwaltungskosten	-4.078	-4.007	*-3.845*	-71	2
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	141	374	*375*	-233	-62
Betriebsergebnis (EBIT)	**11.543**	**11.118**	***10.693***	**425**	**4**
In % vom Umsatz	**32%**	**32%**	***32%***		

* währungsbereinigt (Umbasierung der Vorjahreswerte auf den durchschnittlichen $-Wechselkurs 2009)

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich das Finanzergebnis weiter verbessert, da wir die Verbindlichkeiten der UMS Gruppe noch einmal deutlich reduziert haben. Gleichzeitig verbilligten sich die variabel verzinslichen Darlehen der US-Tochter. Entsprechend sank der Zinsaufwand im Konzern per Saldo um währungsbereinigt 0,3 Mio. € oder 40%.

Der ausgewiesene Steueraufwand stieg ergebnisbedingt von 1,9 Mio. € auf 2,0 Mio. € leicht an. Vor Minderheiten verzeichnete die UMS Gruppe damit insgesamt eine Ergebnisverbesserung um 0,5 Mio. €. Nach währungsbereinigt 8,5 Mio. € im Vorjahr betrug das Ergebnis der fortgeführten Bereiche im abgelaufenen Berichtsjahr nunmehr 9,0 Mio. €.

	GuV 2009 T€	GuV 2008 T€ *	*GuV 2008 in T€*	Veränderung absolut T€ *	Veränderung in % T€ *
Betriebsergebnis (EBIT)	**11.543**	**11.118**	***10.693***	**425**	**4**
Zinserträge und –aufwendungen	-409	-682	*-655*	273	-40
Ergebnis vor Steuern/Anteilen anderer Gesellschafter	**11.134**	**10.436**	***10.038***	**698**	**7**
Sonstige Steuern	-91	-68	*-68*	-23	34
Ertragssteuern	-2.029	-1.890	*-1.809*	-139	7
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	**9.014**	**8.478**	***8.161***	**536**	**6**

* währungsbereinigt (Umbasierung der Vorjahreswerte auf den durchschnittlichen $-Wechselkurs 2009)

Die UMS Gruppe hat sich im Dezember 2009 von Ihren Aktivitäten zum Betrieb einer Tagesklinik in Andover, Massachusetts (USA), getrennt. Allerdings erbringt UMS auch zukünftig eine Reihe von medizinischen Serviceleistungen für das Andover Surgical Center.

Mit der Transaktion haben wir die letzte noch im Konzern verbliebene Immobilie verkauft und konzentrieren uns damit künftig noch klarer auf das höhermargige mobile Servicegeschäft.

Der Ergebniseffekt aus dem laufenden Betrieb der Tagesklinik sowie aus der Veräußerung im Jahr 2009 wird in der Gewinn- und Verlustrechnung separat im „Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen“ ausgewiesen.

In diese Position fließen daneben auch wesentliche Effekte aus der Abwicklung ehemaliger Beteiligungen in Europa ein. Aufgrund der Insolvenz eines Kunden, der den aufgegebenen Geschäftsbereichen in Europa zuzurechnen ist, haben wir die Forderungen gegenüber diesem Kunden sowie ein an diesen Kunden vermietetes medizintechnisches Gerät vollständig wertberichtigt.

Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen liegt damit per Saldo mit 0,5 Mio. € deutlich über dem entsprechenden Vorjahreswert (2008: 0,1 Mio. €).

Der Konzernjahresüberschuss für alle Geschäftsbereiche beträgt also insgesamt 9,5 Mio. € nach währungsbereinigt 8,5 Mio. € in 2008.

Der Verkauf der Tagesklinik hat sich auch auf den Ergebnisanteil von Minderheiten im Konzern ausgewirkt. Am Center beteiligte Ärzte partizipieren hier einmalig in 2009 mit rund 0,5 Mio. € am Veräußerungsergebnis. Außerdem geht das Wachstum im urologischen Segment in den USA mit dem weiteren Ausbau von Ärztepartnerschaften einher. Neben dem Konzern-Geschäftsanteil an diesen Gesellschaften generieren diese für UMS über den Abschluss von Managementverträgen sowie die Vergütung für die Medizintechnikdienstleistung zusätzliche Erträge. Die beteiligten Ärzte profitieren über regelmäßige Gewinnausschüttungen aus ihren Ergebnisanteilen in Höhe von 6,9 Mio. € in 2009 (Vorjahr währungsbereinigt: 5,4 Mio. €). In diesem Betrag ist der genannte Sondereffekt aus dem Verkauf einer Tagesklinik in Höhe von 0,5 Mio. € enthalten.

Auf die Anteilseigner des Konzerns entfiel somit ein Gewinn von 2,6 Mio. € in 2009, unter Berücksichtigung der Währungsanpassung 3,2 Mio. € im Vorjahr.

	GuV 2009 T€	GuV 2008 T€ *	*GuV 2008 in T€*	Veränderung absolut T€ *	Veränderung in % T€ *
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	**9.014**	**8.478**	***8.161***	**536**	**6**
Gewinn/Verlust aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	490	92	*89*	398	-
Konzernjahresüberschuss	**9.504**	**8.570**	***8.250***	**934**	**17**
davon Anteile Minderheiten	6.884	5.409	*5.182*	1.475	27
- davon aus aufgegebenen GB	683	87	*84*	596	-
davon den Anteilseignern des Konzerns zustehend	2.620	3.161	*3.067*	-541	-17

* währungsbereinigt (Umbasierung der Vorjahreswerte auf den durchschnittlichen $-Wechselkurs 2009)

Vorstand und Aufsichtsrat der UMS Gruppe haben im Berichtsjahr die im Rahmen eines ersten Aktienrückkaufprogramms erworbenen eigenen Aktien eingezogen. Unmittelbar anschließend haben wir ein zweites Aktienrückkaufprogramm beschlossen und mit der Umsetzung begonnen. Die Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien reduzierte sich damit weiter von rund 5,9 auf rund 5,5 Millionen Stück.

Das Ergebnis pro Aktie (EPS) für die fortgeführten Aktivitäten lag deshalb trotz des rückläufigen Gesamtergebnisses mit 0,52 € auf Vorjahresniveau. Für den Konzern insgesamt, also einschließlich der auf aufgegebene Geschäftsbereiche entfallenden Ergebnisanteile, haben wir ein EPS in Höhe von 0,48 €, nach – währungsbereinigt – 0,54 € im Vorjahr, ermittelt.

	GuV 2009	GuV 2008 *	*GuV 2008*	Veränderung absolut *	Veränderung in % *
Den Anteilseignern des Konzerns zurechenbarer Gewinn aus fortzuführenden Geschäftsbereichen in T€	2.813	3.161	*3.067*	-348	-11
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (Tsd. Stück)	5.476	5.860	*5.860*	-384	-7
Ergebnis pro Aktie (EPS) aus fortgeführten Aktivitäten in Euro	**0,52**	**0,54**	***0,52***	**-0,02**	**-4**
Ergebnis pro Aktie (EPS) in Euro	**0,48**	**0,54**	***0,52***	**-0,06**	**-11**

* währungsbereinigt (Umbasierung der Vorjahreswerte auf den durchschnittlichen $-Wechselkurs 2009)

3. Vermögens- und Finanzlage

Unsere Finanz- und Vermögenslage hat sich im Berichtsjahr erneut spürbar verbessert. Die Nettoverschuldung gegenüber Banken und Leasinggesellschaften beträgt inzwischen nur noch -0,5 Mio. €. Im Vorjahr hatte dieser Wert noch -2,2 Mio. € betragen. Das Eigenkapital der UMS Gruppe ist weiter überproportional zur Bilanzsumme gewachsen. Auch der Cash Flow liegt – teilweise transaktionsbedingt – deutlich über Vorjahr.

Analyse der Bilanzstruktur

Beim Vergleich der Bilanzen zu den Stichtagen 31.12.2009 und 31.12.2008 ist zu beachten, dass diese auch die Entwicklung der Euro-US-$-Relation abbilden. Der Stichtags-Wechselkurs des US-Dollars stieg von 1,40 US-Dollar je Euro am 31.12.2008 auf 1,44 US-Dollar je Euro zum Bilanzstichtag im Berichtsjahr.

Insgesamt erhöhte sich die Bilanzsumme gegenüber dem 31.12.2008 geringfügig um 0,2 Mio. € auf 31,7 Mio. €. Wechselkursbereinigt beträgt die Erhöhung rund 1,1 Mio. €.

Die ausgewiesenen kurzfristigen Vermögenswerte liegen zum Bilanzstichtag 2009 mit 12,9 Mio. € auf Vorjahresniveau (2008: 12,8 Mio. €). Wechselkursbereinigt ist allerdings ein Anstieg von rund 0,5 Mio. € zu verzeichnen. Dies ist vor allem auf eine deutlich verbesserte Kasseposition zurückzuführen.

Die ausgewiesenen langfristigen Vermögenswerte stiegen ebenfalls geringfügig von 18,7 Mio. € in 2008 € auf 18,8 Mio. € an. Unter Berücksichtigung von Wechselkurseffekten beträgt der Anstieg allerdings 0,7 Mio. €. Die im Berichtsjahr im Rahmen von Unternehmenstransaktionen in Michigan und Kalifornien erworbenen Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte gleichen dabei den Effekt aus dem Verkauf der Vermögenswerte einer Tagesklinik und der Wertberichtigung von Vermögenswerten mehr als aus.

Die bilanzierten Firmenwerte betrugen per 31.12.2009 unverändert weniger als 0,1 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten der UMS AG bestanden im Wesentlichen in US-Dollar. Die ausgewiesenen kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten wurden deutlich um 1,5 Mio. € reduziert. In diesem Rückgang ist ein Wechselkurseffekt von

0,3 Mio. € enthalten. Die deutliche Reduzierung der Verbindlichkeiten resultiert aus planmäßigen Tilgungen sowie der Ablösung einer Hypothek im Zusam-menhang mit dem Verkauf der beliehenen Immobilie.

Zum 31.12.2009 betrug das Eigenkapital 21,2 Mio. € im Vergleich zu 19,6 Mio. € zum Vorjahresende. Einem Anstieg in Höhe des im Geschäftsjahr erzielten Gesamtperiodenerfolges in Höhe von 8,7 Mio. € standen Ausschüttungen an Ärztepartnerschaften (4,9 Mio. €) und Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile (2,1 Mio. €) gegenüber. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich damit noch einmal deutlich auf nunmehr 67 % (2008: 62%).

Analyse der Kapitalflussrechnung

Aus der operativen Geschäftstätigkeit ergab sich im Berichtsjahr ein Mittelzufluss in Höhe von 13,7 Mio. € nach 9,4 Mio. € im Vorjahr. Damit verbesserte sich der operative Cash Flow gegenüber Vorjahr um 4,3 Mio. €. Dies ist vor allem auf verbessertes Working Capital Management, veränderte Fälligkeiten für Steuerzahlungen sowie auf das verbesserte Ergebnis zurückzuführen.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit lag bei 1,1 Mio. € (2008: 0,6 Mio. €). Während im Vorjahr keine Akquisitionen getätigt wurden, hat die US Tochter der Gesellschaft im Berichtsjahr Verträge, medizinische Geräte und ein „Certificate of Need“ von Wettbewerbern in Kalifornien und Michigan erworben. Gleichzeitig wurde durch den Verkauf einer Tagesklinik ein deutlich über Vorjahr liegender Mittelzufluss aus der Veräußerung von Sachanlagevermögen realisiert.

Die Gesamtfinanzierungstätigkeit hat im Berichtsjahr zu Mittelabflüssen in Höhe von insgesamt 10,8 Mio. € geführt. Der negative Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit erhöhte sich damit um 2,2 Mio. € gegenüber Vorjahr. Ursachen hierfür waren insbesondere die vorzeitige Tilgung eines Hypothekendarlehens aufgrund der Veräußerung der beliehenen Immobilie.

Unter Berücksichtigung von Wechselkurseffekten ergab sich ein gegenüber Vorjahr damit erheblich verbesserter Gesamt-Cash Flow für 2009 in Höhe von 1,7 Mio. €. Der Zahlungsmittelbestand zum Jahresende lag damit bei 5,3 Mio. € nach 3,6 Mio. € am 31.12.2008.

4. Mitarbeiter

Belegschaftsentwicklung

Aufgrund der Ausweitung des Geschäftsvolumens stieg die Gesamtzahl der Mitarbeiter zum Stichtag von 215 auf 225 (Stand: jeweils 31. Dezember). Davon entfallen auf Europa wie im Vorjahr 2 Mitarbeiter. 18 Mitarbeiter (2008: 17 Mitarbeiter) waren in den aufgegebenen Geschäftsbereichen beschäftigt.

Vergütungssysteme

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm, das im Zuge des Börsengangs der Gesellschaft aufgelegt wurde, ist ausgelaufen, so dass keine Aktienoptionen für Mitarbeiter mehr bestehen.

Die jährliche Vorstandsvergütung setzt sich zusammen aus fixen und variablen Vergütungsbestandteilen. Sie orientiert sich an § 87 AktG, wonach die Gesamtbezüge des Vorstands in einem angemessenen Verhältnis zu seinen Aufgaben und zur Lage der Gesellschaft stehen müssen.

Als Nebenleistungen erhält der Vorstand die Übernahme der D&O-Versicherungskosten sowie einen Dienstwagen zur Nutzung. Ferner werden dienstbezogene Auslagen, Aufwendungen und Spesen erstattet.

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses enthalten die Vorstandsverträge keine Abfindungszusagen. Es bestehen keine gesonderten Pensionszusagen und keine Vergütungen durch Aktienoptionen.

5. Entwicklung und Lage der AG

Die UMS International AG ist die geschäftsführende Gesellschaft des UMS-Konzerns. Die Aktien der UMS International AG werden seit dem 1. Januar 2003 im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der UMS International AG sind die Geschäftsführung der Tochterunternehmen, die kontinuierliche Optimierung des Portfolios, die Konzernberichterstattung, die Betreuung von Investoren, die zentrale Durchführung administrativer Aufgaben für den Konzern, das zentrale Liquiditätsmanagement sowie die Wahrnehmung anderer zentraler Konzernaufgaben.

Besondere Aufgaben, die von der UMS International AG im Geschäftsjahr 2009 betreut wurden, waren vor allem nachgelagerte Aktivitäten im Zusammenhang mit der Abwicklung beziehungsweise Liquidation von Tochtergesellschaften, deren Geschäftsbetriebe veräußert wurden, sowie der Durchführung des Aktienrückkaufprogramms.

Ertragslage der UMS AG

Die UMS International AG erzielte im Geschäftsjahr 2009 einen Umsatz aus Managementumlagen von rund 0,5 Mio. € nach 0,8 Mio. € im Vorjahr sowie aus Vermietung von medizinischen Systemen in Höhe von 0,1 Mio. € (2008: 0,3 Mio. €). Ferner erzielte sie Einnahmen aus dem Verkauf medizintechnischer Geräte an Tochtergesellschaften in Höhe von 0,7 Mio. € (2008: 0,9 Mio. €). Der Rückgang der Umsätze aus Geräteverkauf ist auf eine niedrigere Anzahl nachgefragter Geräte zurückzuführen.

Den Umsatzerlösen von insgesamt 1,3 Mio. € standen Umsatzkosten in Höhe von 0,7 Mio. € aus Abschreibungen und Einstandskosten für die verkauften medizinischen Systeme gegenüber.

Die allgemeinen Verwaltungs- und Vertriebskosten lagen mit 0,7 Mio. € leicht unter dem Vorjahreswert von ebenfalls 0,7 Mio. €. Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen lag bei -0,5 Mio. € nach -0,4 T€ in 2008. Während im Vorjahr in dieser Position vor allem Kosten für in 2008 durchgeführte Sonderanalysen ausgewiesen wurden, sind im Berichtsjahr vor allem Aufwendungen aus der Insolvenz eines Kunden angefallen.

Die Erträge aus Beteiligungen, die im Wesentlichen aus Dividendenzahlungen der US-Tochtergesellschaft resultieren, betrugen 2,9 Mio. € nach 2,4 Mio. € im Vorjahr.

Das Finanzergebnis der UMS AG, also der Saldo aus Zinsaufwand und Zinsertrag, lag nach -19 T€ in 2008 bei -27 T€ im Berichtsjahr. Hier wirkte sich vor allem die negative Entwicklung des von der UMS AG gehaltenen Zinsswaps aus.

Insgesamt ergab sich somit ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 2,2 Mio. € verglichen mit 2,4 Mio. € in 2008. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert dabei im Wesentlichen aus einer geringeren

Anzahl von internen Geräteverkäufen sowie aus einem reduzierten Geschäftsvolumen bei externer Gerätvermietungen.

Im Vorjahr war durch Erstattung von Quellensteuerzahlung auf die Dividende der US-Tochter ein Steuerertrag in Höhe von 0,1 Mio. € ausgewiesen worden. Dieser Sondereffekt ist im Berichtsjahr entfallen, so dass die Gesellschaft insgesamt ein Jahresergebnis in Höhe von 2,2 Mio. € erreicht. Das Vorjahresergebnis hatte 2,5 Mio. € betragen.

Bilanzgewinn und Dividende

Auf Basis von § 21 der Satzung der UMS AG hat der Vorstand wie im Vorjahr den Beschluss gefasst, 50% des Jahresüberschusses der UMS AG für das Geschäftsjahr 2009, also knapp 1,1 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen. Der Erwerb eigener Aktien im Berichtsjahr wurde mit Teilen dieser Gewinnrücklage verrechnet.

Der Bilanzgewinn der UMS AG beträgt insgesamt 3,2 Mio. €. Der Vorstand der UMS AG schlägt Aufsichtsrat und Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,30 € je Aktie – insgesamt 1,6 Mio. € - und den Vortrag des darüber hinaus gehenden Betrages auf neue Rechnung vor. Soweit sich die Anzahl der dividendenberechtigten Aktien bis zum Tag der Hauptversammlung ändert, wird der Gewinnverwendungsvorschlag entsprechend angepasst.

Finanzierung und Liquiditätssicherung

Die Liquidität der Gesellschaft wurde im Wesentlichen durch die mit den Tochtergesellschaften vereinbarten Managementumlagen sowie die Dividendenzahlung der US-amerikanischen Tochtergesellschaft sichergestellt.

6. Risikobericht

Unser systematisches Risikomanagementsystem sichert den Bestand der UMS Gruppe, indem es Einzelrisiken angemessen erfasst, analysiert und steuert. Alle Risiken im Berichtsjahr waren begrenzt und überschaubar. Auch künftig ist der Bestand des Unternehmens gesichert.

Bewährte Organisation des Risikomanagements

Der UMS-Konzern ist mit seiner länderübergreifenden Ausrichtung als Dienstleister im stets komplexer werdenden Gesundheitswesen naturgemäß einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Diese Risiken ergeben sich unmittelbar aus aktivem unternehmerischen Handeln. Die Bereitschaft, Risiken einzugehen, ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, die bestehenden unternehmerischen Chancen wahrnehmen zu können. Das Management von Risken ist daher eine fortwährende Aufgabe und deshalb ein wichtiges Instrument der Unternehmensführung der UMS Gruppe.

Durch eine weitreichende Optimierung und Strukturierung des Prozesses der Informationsgewinnung und -übermittlung schafft die UMS Gruppe eine solide Basis, um die Risiken sicher einschätzen zu können. Die UMS Gruppe hat die Strukturen des Risikomanagements im Handbuch „Risikomanagement des Konzerns“ dokumentiert. Ob diese Grundsätze eingehalten werden, prüfen wir durch regelmäßige Kontrollen, auch mit externer Unterstützung. Das Risikohandbuch wird außerdem im Auftrag von Vorstand und Aufsichtsrat fortlaufend überarbeitet und an die jeweils aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Finanzwirtschaftliche Risiken werden begrenzt

Grundsätzlich werden von UMS finanzwirtschaftliche und operative Risiken unterschieden. Zu den finanzwirtschaftlichen Risiken zählt UMS das Ertrags-, das Liquiditäts-, das Refinanzierungs-, das Zins- und das Währungsrisiko sowie risikobehaftete Geschäfte.

Ein strukturiertes Berichtswesen der Tochtergesellschaften auf allen Unternehmensebenen stellt sicher, dass dem Management alle entscheidungsrelevanten Tatsachen zeitnah zur Verfügung stehen.

Den unternehmensspezifischen ***Ertragsrisiken*** wird im Rahmen des Controllings durch ein standardisiertes Berichtswesen, manifestiert durch ein internes Accounting-, Reporting- und Budgetierungsmanual, Rechnung getragen, welches jährlich angepasst wird. So werden grundsätzlich mindestens monatlich die Ist- und Ziel-Größen gegenübergestellt und die Abweichungen analysiert, damit gegebenenfalls Maßnahmen eingeleitet werden können. Zeichnen sich außerhalb der regelmäßigen Berichtszeiträume Risiken oder Fehlentwicklungen ab, wird hierüber sofort gesondert berichtet und entschieden.

Hinsichtlich der ***Liquiditätsrisiken*** erfolgen die Berichte wöchentlich an das Konzernrechnungswesen aus allen Unternehmen der Gruppe. Auf Konzernebene wird auch das Cash-Management durch Beschaffung und Bereitstellung von liquiden Mitteln durch eigene Ressourcen und freie Kreditlinien gesteuert.

Den ***Währungs-*** und ***Zinsrisiken*** wird durch grundsätzlich getrennte Wirtschaftskreisläufe in Europa und Nordamerika und durch eine jeweils währungskongruente Finanzierung Rechnung getragen. Lediglich Dividendenzahlungen der US-Tochter an die deutsche Mutter sind durch diesen „natürlichen Hedge“ nicht abgesichert. Hierdurch nicht gedeckte Zinsrisiken sind weitgehend durch einen Zinsswap abgesichert. Den Refinanzierungsrisiken wird durch die Zusammenarbeit mit mehreren regionalen und überregionalen Finanzpartnern sowie durch ein standardisiertes schriftliches und mündliches Informationsverfahren hinsichtlich der relevanten Unternehmensdaten Rechnung getragen.

Den ***einzelnen Geschäften*** anhaftenden besonderen Ausfall- und Verlustrisiken wird durch individuell für das jeweilige Konzernunternehmen angepasste Satzungen und Geschäftsordnungen Rechnung getragen, die einen Katalog von zustimmungspflichtigen Geschäften aufstellen und eine entsprechende Beschränkung der Vertretungsbefugnisse des Managements sicherstellen.

Operative Risiken im Fokus

Die operativen Risiken setzen sich aus dem Marktrisiko, dem regulatorischen Risiko, dem Human-Resources-Risiko, dem Beschaffungsrisiko, dem Lieferrisiko sowie dem Betriebsrisiko zusammen. Der verantwortungsvolle Umgang mit diesen Risiken erfolgt durch regelmäßige und strukturierte Erfassung, Analyse und Bewertung aller relevanten Daten und Informationen sowie insbesondere durch regelmäßige Monitoring- und Planungsprozesse.

Marktveränderungen und Trends werden durch Marktstudien, Messebesuche und regelmäßige Kundenbesuche durch qualifizierte UMS-Mitarbeiter aus den Bereichen Vertrieb und Technik frühzeitig erkannt. Soweit möglich werden die UMS-Aktivitäten durch Exklusivitätsvereinbarungen mit Herstellern und Lieferanten sowie durch eine langfristige vertragliche Kundenbindung abgesichert. Neben dem Einsatz aktueller Technik und den hohen Qualitätsstandards werden so auch die Markteintrittsbarrieren für etwaige Wettbewerber erhöht.

Besondere Bedeutung hat für die UMS Gruppe als Dienstleister im Gesundheitswesen das ***regulatorische Umfeld*** auf den von uns bedienten Märkten. Entsprechend beobachten wir regulatorische Veränderungsprozesse, wie zum Beispiel die Entwicklung der Gesundheitsreform in den USA, genau. Wir erwarten allerdings derzeit, dass im Rahmen dieser Reform für einen Großteil der gegenwärtig 50 Millionen unversicherten Personen der Zugang zu ärztlichen Leistungen, und damit auch zum Service von UMS, erleichtert wird.

Unterstützt durch externe Branchenorganisationen erfolgt außerdem ein permanentes Monitoring der Erstattungsregularien bei den führenden Versicherern. An erster Stelle sind hier die staatlichen Programme im US-amerikanischen Gesundheitswesen – Medicare und Medicaid - zu nennen, die für viele private Versicherer häufig Referenzcharakter haben. Angekündigte Änderungen im Regelwerk werden von UMS frühzeitig analysiert, um – falls erforderlich – Anpassungen zum Beispiel bei der Abrechnung von Leistungen oder bei gesellschaftsrechtlichen Konstruktionen vornehmen zu können. Durch enge Arbeitskontakte unserer Branchenverbände zu den Institutionen, die die rechtlichen Rahmenbestimmungen gestalten, versuchen wir außerdem, möglicherweise geplante Belastungen zu reduzieren.

Die Gewinnung, Bindung und Motivation von qualifizierten ***Mitarbeitern*** ist ein zentraler Erfolgsfaktor von UMS. Wir sichern daher unsere langfristige Personalplanung unter anderem durch attraktive Vergütungsmodelle mit variablen Bestandteilen und bieten unseren Mitarbeitern regelmäßige Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Die ***Beschaffung*** von Systemen, technischem Zubehör und Ersatzteilen sowie die Sicherstellung von Wartung, Service und regelmäßige Schulungen für UMS-Techniker werden durch von uns geschlossene langfristige Rahmen- und Kooperationsverträge mit den Herstellern abgesichert.

Den ***Lieferrisiken*** wird durch eine langfristige System- und Personaleinsatzplanung sowie durch die Bereithaltung von Back-up-Systemen begegnet. Das ***Betriebsrisiko*** minimieren wir durch den Abschluss von Versicherungen, den Einsatz von qualifiziertem Personal und durch die regelmäßige Überprüfung und Optimierung der Abläufe.

Risiken der künftigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Das auf die spezifische Situation der UMS Gruppe ausgerichtete Risikomanagement kann nicht losgelöst von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung agieren. Daher beobachten wir auch die allgemeine konjunkturelle Entwicklung vor allem in Nord- und Südamerika sehr genau.

Die Weltwirtschaft wird sich nach derzeitigen Einschätzungen allmählich stabilisieren. Nach einem Rückgang des Welt-Bruttoinlandsprodukts um 1,4% im Jahr 2009 rechnen wir für 2010 lediglich mit einem leichten Wachstum. Durch die spezielle Situation auf den Gesundheitsmärkten, in denen die allgemeine wirtschaftliche Situation durch andere Nachfragetreiber überlagert wird, erwarten wir jedoch in den für uns relevanten Segmenten einen anhaltenden Wachstumspfad und damit eine Begrenzung der Risiken für die UMS Gruppe.

Bestand des Unternehmens ist gesichert

Nach Überprüfung aller Risiken lagen im Berichtsjahr 2009 keine Risiken vor, die den Fortbestand der UMS Gruppe gefährden. Auch für die Zukunft sind keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

7. Nachtrags-, Chancen- und Prognosebericht

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag ist durch die Insolvenz eine Kunden, der mittelbar den aufgegebenen Geschäften in Europa zuzuordnen ist, eine Neubewertung von Forderungen und Sachanlagevermögen erforderlich geworden. Die Auswirkungen dieser Neubewertungen haben wir im Konzernabschluss 2009 berücksichtig und im Anhang erläutert. Darüber hinaus sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die für die UMS Gruppe von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung des Konzerns führen können.

Ausblick

Die gesamtwirtschaftliche Lage hat sich nach der tiefen Rezession zum Ende des Berichtsjahrs hin stabilisiert. Ein nachhaltiger Aufschwung ist für 2010 jedoch nicht in Sicht, es bestehen weiterhin konjunkturelle Rückschlagrisiken.

Insgesamt erwarten wir aber auf den für uns relevanten Marktsegmenten in Nord- und Südamerika auch zukünftig ein anhaltend robustes Wachstum bei im Wesentlichen unveränderten regulatorischen Rahmenbedingungen. Aus der Gesundheitsreform in den USA erwarten wir keine für unser Geschäftsmodell materiellen Veränderungen.

Wir planen daher für das Geschäftsjahr 2010, Umsatz und Ergebnis in allen klinischen Behandlungsfeldern der UMS Gruppe weiter zu steigern. Diese Einschätzung stützt sich vor allem auf folgende Entwicklungen:

Die urologischen Anwendungen bleiben auch im laufenden Geschäftsjahr unser wichtigstes Standbein. In den USA werden wir daher den Ausbau der Urologiesparte weiterhin über den Ausbau bestehender und die Gründung neuer Ärztepartnerschaften vorantreiben.

Von der Einführung des Biolitec EVOLVE® Laser System zur Behandlung von gutartigen Prostatavergrößerungen erwarten wir außerdem neue Impulse für unser zuletzt rückläufiges Lasergeschäft. Zusätzlich streben wir eine regionale Ausweitung der Aktivitäten der Gruppe sowohl in den USA als auch in Südamerika an.

Im Segment Gynäkologie bieten wir unseren Kunden seit Ende 2009 ein alternatives bildgebendes Verfahren für die Brustbiopsie an. Diese flexible Ultraschalltechnik bietet sich vor allem für Ärzte an, die eine Biopsie in Ihren Praxisräumen anbieten wollen und erschließt der UMS Gruppe damit neue Kundengruppen. Aufgrund unserer ersten Erfahrungen aus der Marketing- und Einführungsphase in 2009 sehen wir hier erhebliches Umsatz- und Ergebnispotential.

Insgesamt erwarten wir für das Geschäftsjahr 2010 ein anhaltendes Umsatzwachstum und damit einen Konzernumsatz zwischen 37 und 40 Mio. €. Das Ergebnis pro Aktie wollen wir noch einmal stärker als den Umsatz auf 0,55 bis 0,65 € steigern.

Auch für das Geschäftsjahr 2011 gehen wir unter den derzeit geltenden Rahmenbedingungen von einem entsprechend stabilen Wachstumspfad aus.

8. Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem und zum Risikomangementsystem nach § 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 HGB

Rechtlicher Hintergrund

Gemäß § 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB in der Fassung nach Inkrafttreten des Gesetzes zur Modernisierung des Bilanzrechts (Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz – BilMoG) hat die UMS AG im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- sowie des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Gegenstand des Berichts

Das interne Kontroll- und Risikomanagement im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess in der Gesellschaft und im Konzern ist gesetzlich nicht definiert. In Anlehnung an die Gesetzesbegründung des BilMoG verstehen wir unter einem internen Kontrollsystem die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung, zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das im Risikobericht der UMS AG beschriebene Risikomanagementsystem beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung. Alle nachfolgend charakterisierten Regelungen im Hinblick auf das Rechnungslegungssystem sind dabei Teil des übergreifenden Risikomanagementsystems.

Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess in Gesellschaft und Konzern

Die UMS AG hat ein internes Kontrollsystem und ein Risikomanagementsystem für die Gesellschaft und den Konzern mit folgenden wesentlichen Merkmalen implementiert:

- Die UMS Gruppe ist einfach und klar strukturiert. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess in der Gesellschaft und im Konzern.

- Zur ganzheitlichen Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken existieren konzernweit abgestimmte Planungs-, Reporting- und Controllingprozesse, die in entsprechenden Konzernhandbüchern und Checklisten dokumentiert sind.

- Eine Risikoanalyse ist fester Bestandteil des Planungsprozesses.

- Monitoringkontrollen erfolgen regelmäßig und stichprobenhaft durch das Senior Finance Management. Die Monitoring- und Kontrollprozesse werden durch die eingesetzte Software unterstützt.

- Das Finanz- und Rechnungswesen ist organisatorisch in der UMS AG und ihren direkten Beteiligungen konzentriert. Enkelgesellschaften führen im Sinne effizienter Strukturen sowie zur Sicherungen von Qualitäts- und Kontrollstandards keinen eigenen Rechnungslegungsprozess durch.

- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche sind in quantitativer wie qualitativer Hinsicht geeignet ausgestattet. Das Vier-Augen-Prinzip wird bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen angewendet.

- Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Wir setzten soweit möglich Standardsoftware ein.

Rechnungswesenrelevante Prozesse werden – wie die Prozesse im Unternehmen generell – regelmäßig durch das verantwortliche Management überprüft. Da aufgrund der Größe und der Struktur des Unternehmens keine interne Revision eingerichtet ist, beauftragen wir außerdem externe Revisoren mit dem Review dieser Prozesse in wesentlichen Geschäftseinheiten.

9. Bericht nach § 289 Abs. 4 HGB bzw. § 315 Abs. 4 HGB

Durch das Gesetz zur Umsetzung der Richtlinien 2004/25/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 betreffend Übernahmeangebot (Übernahmerichtline-Umsetzungsgesetz) wurden die Angabepflichten im Lagebericht für Gesellschaften, deren Wertpapiere zum Handel auf einem geregelten Markt in einem Mitgliedstaat der EU zugelassen sind, erweitert.

1. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 6.016.261 €. Es ist eingeteilt in 5.414.635 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von rund 1,11 € je Aktie. Bei den Aktien handelt es sich ausnahmslos um Stammaktien, verschiedene Aktiengattungen sind nicht vorgesehen. Jede Stammaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme (§ 19 Abs. 1 der Satzung).

2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch solche aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern, bestehen nach Kenntnis des Vorstands nicht.

3. Ausweislich der Mitteilung der Thomas J. C. Matzen GmbH, Hamburg, sind dieser Gesellschaft 18,8 % der Stimmrechte zuzurechnen. Damit geht eine entsprechende Beteiligung am Kapital der Gesellschaft einher. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, bestehen nach Kenntnis des Vorstands nicht.

4. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

5. Eine Stimmrechtskontrolle am Kapital beteiligter Arbeitnehmer besteht nicht.

6. Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstandes erfolgt gemäß § 84 AktG, danach ist hierfür der Aufsichtsrat zuständig. Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern und ist nur beschlussfähig, wenn alle drei Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Beschlüsse bedürfen der Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

   Satzungsänderungen werden durch die Hauptversammlung vorgenommen. Die Hauptversammlung hat in § 13 Abs. 2 der Satzung von der in

§ 179 Abs. 1 S. 2 AktG eingeräumten Möglichkeit Gebrauch gemacht, dem Aufsichtsrat die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung der Satzung betreffen, zu übertragen.

Beschlüsse der Hauptversammlung zu einer Satzungsänderung werden gemäß § 19 Abs. 2 der Satzung, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

7. Der Vorstand kann auf der Grundlage von Beschlüssen der Hauptversammlung neue Aktien ausgeben.

Der Vorstand ist gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital in der Zeit bis zum 30. Mai 2010 ein- oder mehrmalig um insgesamt bis zu nominal 3.008.000 € durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Ein Ausschluss des Bezugsrechtes ist jedoch nur in folgenden Fällen zulässig:

- für Kapitalerhöhungen mit Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen
- für Spitzenbeträge

Das Grundkapital ist außerdem gemäß § 6 Abs. 3 der Satzung durch Ausgabe von 200.000 nennwertlose Inhaberaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt wie die Inhaber von Aktienoptionen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 26. August 2003 ausgegeben wurde, von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Optionsrechte keine eigenen Aktien gewährt. Der Dividendenanspruch der neuen Aktien beginnt in dem Jahr, in dem die Option ausgeübt wird.

Der Vorstand ist aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 5. Juni 2009 berechtigt, bis zum 30. November 2010 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels bei der UMS AG stehen, bestehen nicht.

8. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

10. Erklärung zur Unternehmensführung

Vorstand und Aufsichtsrat der UMS AG haben die nach § 289a HGB vorgeschriebene Erklärung zur Unternehmensführung abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft www.umsag.com im Abschnitt Corporate Governance öffentlich zugänglich gemacht.

Hamburg, den 18. März 2010

Jorgen Madsen

Konzernabschluss 2009

UMS United Medical Systems International AG

46 Gewinn- und Verlustrechnung
47 Konzernergebnisrechnung
48 Konzernbilanz
50 Eigenkapitalentwicklung
52 Kapitalflussrechnung
54 Anhang
88 Bestätigungsvermerk
89 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2009

	TZ	2009 T €	2008 angepasst* T €
Fortzuführende Geschäftsbereiche			
Umsatzerlöse	5	35.703	33.570
Umsatzkosten	5	-17.791	-17.277
Bruttoergebnis vom Umsatz		**17.912**	**16.293**
Vertriebskosten	5	-2.432	-2.130
Allgemeine Verwaltungskosten	5	-4.078	-3.845
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	5	141	375
Betriebsergebnis		**11.543**	**10.693**
Finanzerträge	5	79	72
Finanzaufwendungen	5	-488	-727
Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter		**11.134**	**10.038**
Sonstige Steuern		-91	-68
Ertragsteuern	6	-2.029	-1.809
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		**9.014**	**8.161**
Aufgegebene Geschäftsbereiche			
Ergebis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	7	490	89
Konzernjahresergebnis		**9.504**	**8.250**
davon den Anteilseignern des Konzerns zustehend		2.620	3.068
davon Anteile anderer Geselschafter		6.884	5.182
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		6.201	5.098
aus aufgegebenen Geschäfstbereichen		683	84
Ergebnis je Aktie		**in €**	
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	8	0,48	0,52
Ergebnis je Aktie (verwässert)	8	0,46	0,51
Ergebnis je Aktie (unverwässert) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	8	0,52	0,52
Ergebnis je Aktie (verwässert) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	8	0,50	0,51
		in Tausend Stück	
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien - unverwässert	8	5.476	5.860
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien - verwässert	8	5.676	6.060

* 2008 angepasst aufgrund des Ausweises zu den aufgegebenen Geschäftsbereichen

Konzernergebnisrechnung

Geschäftsjahr 2009

	TZ	2009	2008
		T €	T €
Periodenergebnis nach Steuern		**9.504**	**8.250**
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis aus Währungsumrechnung		-806	936
Gesamtergebnis nach Steuern		**8.698**	**9.186**
Davon Anteile anderer Gesellschafter		6.567	5.567

Steuereffekte ergeben sich aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbereiche nicht.

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2009

AKTIVA	TZ	31.12.2009	31.12.2008
		T €	T €
Kurzfristige Aktiva			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	16	5.281	3.559
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	5.631	6.296
Vorräte	14	1.148	1.468
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte		819	1.496
Summe kurzfristige Aktiva		**12.879**	**12.819**
Langfristige Aktiva			
Sachanlagevermögen	9	8.064	8.017
Immaterielle Vermögenswerte	10	10.383	9.949
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	12	131	625
Geschäfts- oder Firmenwert	10, 11	74	74
Latente Steuern	6	165	49
Summe langfristige Aktiva		**18.817**	**18.714**
Summe Aktiva		**31.696**	**31.533**

VERBINDLICHKEITEN UND EIGENKAPITAL	TZ	31.12.2009	31.12.2008
		T€	T€
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20	1.251	1.593
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18	1.682	1.812
Leasingverbindlichkeiten	18,21	951	934
Sonstige Verbindlichkeiten	20	408	274
Steuerverbindlichkeiten		66	57
Sonstige Rückstellungen	19	1.138	727
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		**5.496**	**5.397**
Langfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18	1.313	3.928
Leasingverbindlichkeiten	18,21	1.794	1.856
Sonstige Verbindlichkeiten	20	624	
Latente Steuern	6	1.249	788
Summe langfristige Verbindlichkeiten		**4.980**	**6.572**
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	17	5.858	5.675
Kapitalrücklage	17	8.340	8.340
Eigenkapitalanteil Optionsanleihe	17	20	20
Währungsausgleichsposten		-6.746	-6.257
Bilanzgewinn		8.200	7.863
Eigenkapitalanteil der Konzernmutter		15.672	15.641
Anteile anderer Gesellschafter		5.548	3.923
Summe Eigenkapital		**21.220**	**19.564**
Summe Verbindlichkeiten und Eigenkapital		**31.696**	**31.533**

Eigenkapitalentwicklung des Konzerns

	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Währungs-umrechnung
	T€	T€	T€
Stand am 1. Januar 2008	**6.016**	**8.340**	**-6.807**
Gesamtperiodenerfolg			551
Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter			
Erwerb von Minderheitsanteilen			
Rückkauf eigener Aktien	-341		
Stand am 31. Dezember 2008	**5.675**	**8.340**	**-6.257**
Stand am 1. Januar 2009	**5.675**	**8.340**	**-6.257**
Gesamtperiodenerfolg			-489
Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter			
Rückkauf eigener Aktien	-418		
Einziehung eigener Aktien	601		
Stand am 31. Dezember 2009	**5.858**	**8.340**	**-6.746**

Eigenkapitalanteil Optionsanleihe	Bilanz-gewinn	Anteil der Konzernmutter	Fremd-anteile	Summe Eigenkapital
T€	T€	T€	T€	T€
20	**6.197**	**13.766**	**3.067**	**16.832**
	3.067	3.618	5.567	9.185
			-4.175	-4.175
	-325	-325	-536	-860
	-1.077	-1.418		-1.418
20	**7.863**	**15.641**	**3.923**	**19.564**
20	**7.863**	**15.641**	**3.923**	**19.564**
	2.620	2.131	6.567	8.698
			-4.943	-4.943
	-1.682	-2.100		-2.100
	-601	0		
20	**8.200**	**15.672**	**5.548**	**21.220**

Konzern-Kapitalflussrechnung

für 2009

	2009	2008
	T €	T €
Konzernjahresergebnis	**9.504**	**8.250**
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Gewinne(-)/Verluste(+) aus dem Verkauf von Geschäftseinheiten	-1.518	-596
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.260	2.112
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.091	987
Veränderung der latenten Steuerpositionen	377	332
Andere zahlungsunwirksame Erträge	0	-189
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit		
Zunahme(-)/Abnahme(+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	515	-481
Zunahme(-)/Abnahme(+) der Rechnungsabgrenzungsposten und sonstigen Vermögenswerte	1.143	-639
Zunahme(-)/Abnahme(+) der Vorräte	232	-116
Zunahme(+)/Abnahme(-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-322	192
Zunahme(+)/Abnahme(-) der Steuerverbindlichkeiten	10	-430
Zunahme(+)/Abnahme(-) der sonstige Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten	320	-64
= Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**13.612**	**9.358**
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, ohne Finanzierungsleasing	-2.321	-957
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.930	0
Auszahlungen für Investitionen in Tochterunternehmen bzw. Geschäftseinheiten	-272	
Auszahlungen für den Erwerb von Minderheitsanteilen	0	-860
Einzahlungen aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten	1.013	
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	25	1.261
= Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	**-3.485**	**-556**

	2009	2008
	T €	T €
Auszahlungen für den Rückkauf eigener Aktien	-2.100	-1.418
Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter in Partnerschaften	-4.583	-3.977
Zahlungseingänge aus der Aufnahme langfristiger Darlehen gegenüber Kreditinstituten	1.286	1.613
Tilgung langfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-1.965	-1.285
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-836	-2.360
Zahlungseingänge aus der Aufnahme kurzfristiger Darlehen gegenüber Kreditinstituten	214	90
Tilgung kurzfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-295	-1.275
= Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	**-8.279**	**-8.612**
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-126	-178
Veränderungen der Zahlungsmittel	1.722	12
+ Liquide Mittel zu Beginn der Periode	3.559	3.547
= Liquide Mittel am Ende der Periode	5.281	3.559
Zusätzliche Angaben zum Cash Flow		
Auszahlungen für Zinsen	-548	-803
Einzahlungen für Zinsen	27	47
Auszahlungen für Ertragsteuern	-1.578	-2.638
Zahlungsunwirksame Transaktionen		
Während der Berichtsperiode hat das Unternehmen Sachanlagen in Höhe von durch Finanzierungsleasing erworben	-995	-1.146

Anhang zum Konzernabschluss

für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2009

1. Informationen zum Unternehmen

Die UMS United Medical Systems International AG (im Folgenden: UMS AG) ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg/Deutschland. Das Unternehmen unterhält operative Gesellschaften in den USA, Kanada, Chile und Ecuador, klarer Unternehmensschwerpunkt sind die Aktivitäten in Nordamerika. Weitere Angaben zu den Aktivitäten des Konzerns enthält Anhangangabe 4 (Segmente).

Der vorliegende Konzernabschluss der UMS AG und ihrer Tochtergesellschaften ist mit Beschluss des Vorstands vom 18. März 2010 zur Prüfung an den Aufsichtsrat freigegeben.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erklärung der Übereinstimmung mit IFRS

Der Konzernabschluss der UMS AG wird in Übereinstimmung mit den zum 31. Dezember 2009 gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den ergänzenden nach § 315a Abs. 1 HGB geltenden Vorschriften aufgestellt. Zur Anwendung kamen alle für Geschäftsjahre ab den 1. Januar 2009 verpflichtenden Standards und Interpretationen des IASB, die von der EU übernommen wurden.

Darstellungsmethode

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt mit Ausnahme bestimmter Finanzinstrumente, die zu Zeitwerten ausgewiesen werden, auf Basis historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nicht anders angegeben, werden sämtliche Beträge auf Tausend (T€) gerundet.

Aufgrund des separaten Ausweises der aufgegebenen Geschäftsbereiche wurde, soweit erforderlich, die Darstellung für das Geschäftsjahr 2008 entsprechend angepasst. Die UMS Gruppe hat im Dezember 2009 eine Geschäftseinheit in den USA veräußert und entsprechend als aufgegebenen Geschäftsbereich klassifiziert. Die US-Geschäftseinheit wird deshalb auch für die Vergleichswerte des Vorjahres den aufgegebenen Aktivitäten zugeordnet.

Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss sind die UMS AG sowie alle wesentlichen Unternehmen, die die UMS AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht, einbezogen. Die Abschlüsse für die Tochterunternehmen werden für denselben Berichtszeitraum wie für das Mutterunternehmen und unter Berücksichtigung einheitlicher Bilanzierungsmethoden erstellt. Bei abweichenden Bilanzierungsmethoden werden entsprechende Berichtigungen vorgenommen.

Zwischengesellschaftliche Salden und Transaktionen einschließlich nicht realisierter Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden vollständig eliminiert.

Tochterunternehmen werden ab dem Datum konsolidiert, an dem die beherrschende Beteiligung auf die UMS Gruppe übertragen wurde. Die Konsolidierung endet ab dem Datum, an dem die beherrschende Beteiligung durch die UMS Gruppe nicht mehr besteht. Verliert die UMS Gruppe die beherrschende Beteiligung bei einem Tochterunternehmen im Laufe eines Berichtsjahres, enthält der Konzernabschluss das Ergebnis für den Teil des Berichtsjahres, in dem die UMS AG die beherrschende Beteiligung besaß. Übersteigen die auf Minderheitsanteile entfallenden Verluste eines konsolidierten Tochterunternehmens den auf diese Anteile entfallenden Anteil am Eigenkapital des Tochterunternehmens, so wird der übersteigende Betrag und jeder weitere auf Minderheitsanteile entfallende Verlust gegen die Mehrheitsbeteiligung am Konzerneigenkapital verrechnet, mit Ausnahme des Betrages, für den die Minderheiten zum einen verbindlich verpflichtet sind und zum anderen in der Lage sind, die Verluste auszugleichen.

Minderheitsanteile stellen den Anteil des Ergebnisses und des Nettovermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Minderheitsanteile werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzern-Bilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzern-Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Anteilseigner der Konzernmutter entfallenden Eigenkapital.

Die vollständige Aufstellung über den Anteilsbesitz des Konzerns ist unter Textziffer 22 aufgeführt.

Änderungen von Bilanzierungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewendeten Methoden. Darüber hinaus hat der Konzern die folgenden neuen oder überarbeiteten Standards berücksichtigt, die für den Berichtszeitraum verbindlich anzuwenden waren:

- IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung; Ausübungsbedingungen und Annullierungen“
- IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“
- IFRS 8 „Geschäftssegmente“
- IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“
- IAS 23 „Fremdkapitalkosten“
- IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“
- IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“
- IFRIC 16 „Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“
- Verbesserungen zu IFRS 2008

Die Anwendung der neuen Standards IFRS 8 und IAS 1 hat Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Durch die erstmalige Anwendung von IFRS 8 „Geschäftssegmente“ basiert die Identifikation von berichtspflichtigen operativen Segmenten nunmehr auf dem „Management Approach“. In Anlehnung an die konzerninterne Finanzberichterstattung an den Vorstand der UMS AG hat der Konzern die externe Segementberichterstattung daher entsprechend angepasst.

Aus der erstmaligen Darstellung des Abschlusses in Übereinstimmung mit IAS 1 R ergibt sich für den Konzern die Aufstellung einer Überleitung vom Gewinn oder Verlust der Berichtsperiode zum Gesamtergebnis.

Durch die Anwendung der Sammelstandards werden Klarstellungen zu den Angabepflichten nach IFRS 5 und IFRS 8 berücksichtigt.

Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschusses über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird als Vermögenswert bilanziert und jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen, sofern nicht darüber hinaus zu weiteren Zeitpunkten Hinweise bestehen oder Ereignisse eintreten, die eine Wertminderung vermuten lassen.

Der erworbene Geschäftswert wird zum Erwerbsdatum jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugerechnet, die nach den Unternehmenszusammenschlüssen profitieren wird. Wertminderungen werden durch Ermittlung des erzielbaren Wertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erfasst, auf die sich der Geschäftswert bezieht. Wenn der erzielbare Wert für die zahlungsmittelgenerierende Einheit unter dem Buchwert liegt, wird eine Wertminderung verbucht. Wenn der Geschäftswert Teil einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist, die teilweise veräußert wird, wird der mit dem veräußerten Betrieb zusammenhängende Geschäftswert bei der Ermittlung des Gewinns oder des Verlustes aus der Veräußerung des Betriebs im Buchwert des Betriebs berücksichtigt. Der unter solchen Umständen veräußerte Geschäftswert wird auf der Grundlage der relativen Werte des veräußerten Betriebs und des behaltenen Teils der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erfasst.

Zu Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten oder als aufgegebener Geschäftsbereich klassifiziert sind, werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, eine planmäßige Abschreibung wird nicht mehr vorgenommen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung der Berichtsperiode sowie der Vergleichsperiode werden die Erträge und Aufwendungen aus aufgegebenen Geschäftsbereichen separat von den Erträgen und Aufwendungen aus fortzuführenden Geschäftsbereichen erfasst und als Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich gesondert ausgewiesen.

Aufgrund der Veräußerung eines Geschäftsbereichs in den USA im Berichtsjahr hat der Konzern entsprechende Anpassungen in der Vergleichsperiode 2008 vorgenommen.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die funktionale Währung der UMS AG und ihrer Tochterunternehmen ist die jeweilige Landeswährung am Standort der Tochtergesellschaft. Vermögenswerte und Schulden dieser Gesellschaften sind zu dem am Abschlussstichtag gültigen Umrechnungskurs in die Berichtswährung Euro ermittelt worden. Erträge und Aufwendungen sind zum gewichteten Durchschnittskurs des jeweiligen Geschäftsjahres berechnet worden. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden in einer gesonderten Position im Eigenkapital ausgewiesen.

Geschäftsvorfälle in ausländischer Währung werden zum jeweils gültigen Umrechnungskurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalls ermittelt.

Der Wechselkurs des US-Dollars, der für die UMS AG wesentlich ist, hat sich wie folgt entwickelt:

	Stichtagskurs		Gewichteter Durchschnittskurs	
	Basis 1 €		Basis 1 €	
	31.12.2008	31.12.2009	2008	2009
US-Dollar	1,40	1,44	1,46	1,40

Ertragsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an das Unternehmen fließt, und die Höhe der Erträge verlässlich ermittelt werden kann. Darüber hinaus müssen zur Realisation der Erträge die folgenden Ansatzkriterien erfüllt sein:

Verkauf von Waren

Erträge aus Warenverkäufen werden ausgewiesen, sobald die wesentlichen Chancen und Risiken des Eigentums auf den Käufer übergegangen sind.

Erbringung von Dienstleistungen

Erträge aus der Vermietung von Geräten und des Einsatzes von technischem Servicepersonal werden auf Basis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Vermiettage oder Einsatzstunden erfasst.

Zinsen

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind (unter Verwendung der Effektivzinsmethode).

Dividenden

Dividenden werden mit der Entstehung des Rechtsanspruches auf Zahlung erfasst.

Steuern

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf zeitlich befristete Differenzen zwischen Wertansätzen in der Handelsbilanz und in der Steuerbilanz sowie auf steuerliche Verlustvorträge angesetzt.

Auf diese Weise ermittelte Differenzen werden grundsätzlich immer berücksichtigt, wenn sie zu passiven latenten Steuern führen. Aktive latente Steuern werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Steuervorteile auch realisiert werden.

Aktive und passive latente Steuern werden auch auf temporäre Differenzen, die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstehen, angesetzt, mit der Ausnahme von temporären Differenzen auf Firmenwerte, sofern diese steuerlich unberücksichtigt bleiben.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Zukünftige Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, sofern am Bilanzstichtag materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Veränderungen der latenten Steuern in der Bilanz führen grundsätzlich zu latentem Steueraufwand bzw. -ertrag. Soweit Sachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, direkt gegen das Eigenkapital gebucht werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuern erfasst. Ausnahmen bilden folgende Fälle:

- Wenn die auf den Einkauf von Waren oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht erstattungsfähig ist, wird die Umsatzsteuer als Teil der Anschaffungskosten für den Vermögenswert oder als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Forderungen und Verbindlichkeiten werden einschließlich der Umsatzsteuer ausgewiesen.

Der Nettobetrag der Umsatzsteuer, der von der Steuerbehörde zurückverlangt werden kann oder an diese zahlbar ist, ist in den Forderungen oder Verbindlichkeiten der Bilanz enthalten.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des auf die Aktionäre der UMS AG entfallenden Anteils am Periodenergebnis durch den gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Aktien. Die während des Berichtsjahrs zurückgekauften Aktien werden zeitanteilig berücksichtigt. In den dargestellten Berichtsperioden gab es keine neuen Verwässerungseffekte; weiterhin bestehen seit April 2004 Aktienoptionen über 200.000 Stammaktien.

Zuwendungen an Arbeitnehmer

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die US-amerikanische Tochter der Gesellschaft unterhält zwei Sparpläne mit definierten Beitragszusagen, die alle teilnahmeberechtigten Mitarbeiter umfassen. Die Festlegung von Beitragszahlungen liegt im Ermessen des Managements. Die Auszahlung erfolgt nach Erreichung einer Altersgrenze von 65 ½ Jahren.

Die staatlichen Rentenversicherungspläne in Deutschland, zu denen Gesellschaften der UMS Gruppe Beiträge leisten, wurden als beitragsorientierter Plan mehrerer Arbeitgeber klassifiziert.

Aktienbasierte Vergütungen

Die UMS Gruppe gewährt den Mitarbeitern des Konzerns in keiner Form aktienbasierte Vergütungen.

Finanzielle Vermögenswerte

Erstmaliger Ansatz und Grundsatz der Folgebewertung

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei werden bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in Folgeperioden nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten berücksichtigt.

Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten hängt von deren Klassifizierung ab.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte. Derivative Finanzinstrumente werden auch als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwekken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Die UMS Gruppe hat Zinsswaps, die zur Absicherung von Zinsrisiken geschlossen wurden, bei der Erstbewertung als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert. Zum Bilanzstichtag werden Zinswaps zum Fair Value bewertet. Änderungen des Fair Value zwischen zwei Bewertungsstichtagen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder zumindest ermittelbaren Zahlungsbeiträgen und festem Fälligkeitstermin werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte eingestuft, wenn der Konzern beabsichtigt und in der Lage ist, diese Vermögenswerte bis zur Fälligkeit zu halten. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen zu fortgeführten An-

schaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet.

Der Konzern hatte während der Geschäftsjahre 2009 und 2008 keine bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertberichtigungen ausgewiesen. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne und Verluste werden direkt im Eigenkapital erfasst. Wenn ein solcher finanzieller Vermögenswert ausgebucht wird oder wertgemindert ist, wird der zuvor direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Erstmaliger Ansatz und Grundsatz der Folgebewertung

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen eine Verpflichtung, die in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert zu begleichen ist. Hierunter fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, derivative finanzielle Verbindlichkeiten sowie die Bestandteile der Finanzschulden, im Wesentlichen Anleihen und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen.

Der erstmalige Ansatz von finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Dabei werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in Folgeperioden nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten berücksichtigt.

Die Folgebewertung von finanziellen Verbindlichkeiten hängt von deren Klassifizierung ab.

Darlehen

Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Gewinne und Verluste werden als Periodenergebnis erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den notierten Marktpreis am Bilanzstichtag bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden durch die Gesellschaft selbst oder sachverständige Dritte ermittelt.

Fortgeführte Anschaffungskosten von Finanzinstrumenten

Die fortgeführten Anschaffungskosten werden nach der Effektivzinsmethode ermittelt, abzüglich etwaiger Wertberichtungen und Tilgungen oder Minderungen.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, daraufhin untersucht, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung vorliegt. Objektive Hinweise können z.B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, der Wegfall eines aktiven Marktes sowie signifikante Änderungen des technologischen, marktbezogenen, wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeldes sein.

Die Höhe der Wertberichtigung auf einen finanziellen Vermögenswert, der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert oder bis zur Endfälligkeit gehalten wird, ergibt sich als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten künftigen Cash Flows, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes. Der Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in Folgeperioden auf Grund von Ereignissen, die objektiv nach dem Zeitpunkt der Erfassung der Wertberichtigung eingetreten sind, wird die Wertminderung in entsprechendem Umfang erfolgswirksam zurückgenommen.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechnungskonditionen eingehen werden, wird eine Wertminderung unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Eine Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn sie als uneinbringlich (z.B. nach Abschluss eines Konkursverfahrens) eingestuft werden.

Ausbuchung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash Flows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash Flows aus dem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen in IAS 39.19 erfüllt, übernommen und dabei entweder im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, oder die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Die UMS Gruppe hat keine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash Flows aus einem Vermögensgegenstand übertragen oder eine „Durchleitungsvereinbarung“ im Sinne von IAS 39.19 geschlossen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

Zusammengesetzte Finanzinstrumente

Zusammengesetzte Finanzinstrumente mit Eigen- und Fremdkapitalelementen werden in ihre Bestandteile aufgeteilt und getrennt im Eigenkapital bzw. im Fremdkapital bilanziert. Die Aufteilung basiert auf dem beizulegenden Zeitwert des Fremdkapitalinstruments.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps), um sich gegen Zinsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zu dem Zeitpunkt, zu dem der entsprechende Vertrag abgeschlossen wird, zunächst mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt und nachfolgend mit ihren beizulegenden Zeitwerten neu bewertet. Der beizulegende Zeitwert wird unter Bezugnahme auf die Marktwerte ähnlicher Instrumente ermittelt.

Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Die Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Die UMS Gruppe setzt keine Sicherungsinstrumente ein, die als Sicherungsbeziehung zu bilanzieren wären.

Eigene Anteile

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf sowie die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen werden nicht erfolgswirksam erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und der Gegenleistung werden im Bilanzgewinn erfasst.

Der Betrag der gehaltenen eigenen Anteile wird im Anhang gesondert ausgewiesen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen ausgewiesen. Abnutzbare Sachanlagen werden planmäßig linear abgeschrieben. Für die Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern zu Grunde gelegt:

Grundstücke und Bauten	10 - 25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 - 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 5 Jahre

Bei Verkauf oder Stilllegung werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten und die entsprechenden kumulierten Abschreibungen der Anlagen aus der Bilanz ausgebucht; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Leasingverhältnisse

Grundsätze

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist, und ob diese Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Konzern als Leasingnehmer

Finanzierungs-Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf die UMS Gruppe übergehen, führen zur Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt des Abschlusses des Leasingverhältnisses. Der Leasinggegenstand wird mit seinem beizulegenden Zeitwert oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen angesetzt, sofern dieser Wert niedriger ist. Leasingzahlungen werden derart in Finanzierungsaufwendungen und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass über die Laufzeit des Leasingverhältnisses ein konstanter Zinssatz auf die verbleibende Leasingschuld entsteht. Finanzierungsaufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, so werden aktivierte Vermögenswerte über den kürzeren der beiden Zeiträume aus der Laufzeit des Leasingverhältnisses oder der erwarteten Nutzungsdauer des Vermögenswertes vollständig abgeschrieben.

Leasingverhältnisse, bei denen der Leasinggeber im Wesentlichen alle Risiken und Vorteile des Besitzes des Leasingobjektes behält, werden als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert. Leasingzahlungen im Rahmen eines Operating-Leasingverhältnisses werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Konzern als Leasinggeber

Leasingverhältnisse, bei denen nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken von der UMS Gruppe auf den Leasingnehmer übertragen werden, werden als Operating-Leasingverhältnisse mit dem Konzern als Leasinggeber klassifiziert. Mietzahlungen werden in der Periode als Ertrag erfasst, in der sie erwirtschaftet werden.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Der Konzern hat im Berichtsjahr keine Vermögenswerte erstellt, für deren Herstellung ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist und hat daher keine direkt zurechenbaren Fremdkapitalkosten ermittelt, die bis zur Erlangung des gebrauchsfertigen Zustandes als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswertes aktiviert werden müssten.

Immaterielle Vermögenswerte

Einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu ihren Anschaffungskosten bewertet. Im Rahmen einer Firmenübernahme erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Datum des Erwerbs bilanziert. Danach wird für immaterielle Vermögenswerte eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten angewandt.

Die Nutzungsdauer dieser immateriellen Vermögenswerte wird entweder als bestimmt oder unbestimmt definiert. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nut-

zungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren für eine Wertminderung vorhanden sind. Auch ihre Nutzungsdauer wird hinsichtlich ihrer Länge bzw. Bestimmbarkeit jährlich überprüft und bei Bedarf auf prospektiver Grundlage angepasst.

Art und Einfluss von Änderungen eines geschätzten Wertes werden im Zusammenhang mit weiteren Angaben zur Bilanzposition der immateriellen Vermögenswerte erläutert.

Verträge und Kundenbestände

Entgeltlich bzw. im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Verträge und Kundenbestände werden als separate immaterielle Vermögenswerte bilanziert. Die Nutzungsdauer von Verträgen und Kundenbeständen wird unter Verwendung der Anschaffungskostenmethode und unter Annahme einer begrenzten Nutzungsdauer ermittelt und durchschnittlich mit 12 Jahren bestimmt.

Der Buchwert der Verträge und Kundenbestände wird jährlich auf Wertminderungsindikatoren überprüft.

„Certificate of Need (CON)“

Die Erbringung medizinischer Dienstleistungen wird in einigen US-Bundesstaaten über staatliche Zulassungsbeschränkungen reguliert. Diese Angebotssteuerung bedeutet, dass bestimmte Leistungen nur dann erbracht werden dürfen, wenn ein sogenanntes Certificate of Need durch die staatliche Regulierungsbehörde zuerkannt wurde. Die US-amerikanische Tochter der UMS AG hat mehrere solcher Angebotsrechte erworben. Die erworbenen Zulassungen sind als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer bilanziert und werden seit September 2005 nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Die unbestimmte Nutzungsdauer entspricht dem Industriestandard, da derartige Zertifikate auf Dauer verliehen werden und kein Ablaufdatum besitzen.

Der Buchwert der Zulassungszertifikate wird mindestens jährlich auf Wertminderung überprüft.

Anschaffungskosten für Vertriebsrecht

Die US-amerikanische Tochter der UMS AG hat exklusive Vermarktungsrechte für die Nierensteinzertrümmerer des Herstellers Richard Wolf erworben. Als Gegenleistung hat die UMS (DE) Inc., USA, die Kosten für das Erlangen der Zulassung durch die Food and Drug Administration (FDA) für diese Geräte übernommen. Insofern sind die Anschaffungskosten dieser Vertriebsrechte die sukzessiv anfallenden Kosten für das Erlangen der FDA-Zulassung. Die für einen Gerätetyp anfallenden Anschaffungskosten für das Vertriebsrecht werden aktiviert, wenn die Realisierung zukünftigen Nutzens nach angemessener Einschätzung sichergestellt ist. Nach anfänglicher Aktivierung der Zulassungskosten erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten, d.h. dass der Vermögenswert zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und der kumulierten Wertminderungsaufwendungen erfasst wird. Aktivierte Aufwendungen werden über den Zeitraum der erwarteten zukünftigen Erlöse aus dem entsprechenden Projekt abgeschrieben. Die Abschreibung für das erste Projekt hat am 01. Januar 2005 begonnen und wird in den Vertriebskosten ausgewiesen.

Der Buchwert des Vertriebsrechts wird jährlich auf Wertminderungsindikatoren überprüft.

Zusammenfassung der Bewertungsmethoden:

	Verträge und Kundenbestände	Certificate of Need	Vertriebsrechte
Nutzungsdauer	bestimmt	unbestimmt	bestimmt
Abschreibungsmethode	12 Jahre linear	keine	5 Jahre linear
erzeugt/erworben	erworben	erworben	erworben
Werthaltigkeitstest	jährlich sowie unterjährig bei Vorliegen von Indikatoren für eine Wertminderung	jährlich sowie unterjährig bei Vorliegen von Indikatoren für eine Wertminderung	jährlich sowie unterjährig bei Vorliegen von Indikatoren für eine Wertminderung

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung eines immateriellen Vermögenswertes werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert des Vermögenswertes erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, wenn der Vermögenswert aus der Bilanz ausgebucht wird.

Wertminderungen von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen dahingehend, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes ermittelt, um den Umfang einer gege-

benenfalls vorzunehmenden Wertberichtigung zu bestimmen.

Die Werthaltigkeit von aus Unternehmenserwerben resultierenden Firmenwerten sowie von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und zusätzlich, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise für eine mögliche Wertminderung vorliegen. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

Vorräte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert zu bewerten. Die Gesellschaft handelt nur mit Waren. Waren werden zu Einstandskosten nach dem FiFo-Prinzip(First-in-First-out) verbucht.

Der Nettoveräußerungswert entspricht dem geschätzten Verkaufspreis im normalen Geschäftsgang abzüglich der geschätzten Kosten, die für den Verkauf erforderlich sind.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel beinhalten den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

Der Finanzmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung beinhaltet ausschließlich die oben genannten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung hat und diese Verpflichtung wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird, deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann.

Die Rückstellungshöhe entspricht der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrags der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag, wobei erwartete Erstattungen Dritter nicht saldiert, sondern als separater Vermögenswert angesetzt werden, sofern die Realisation so gut wie sicher ist. Ist der Zinseffekt wesentlich, wird die Rückstellung mit dem risikoadäquaten Marktzins abgezinst.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gebildet, soweit ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan erstellt und dieser den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Zur Erstellung des Konzernabschlusses muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von

Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Wesentlich ist in diesem Zusammenhang die Entscheidung, die branchenübliche unbestimmte Nutzungsdauer bei der Bilanzierung erworbener Certificate of Need zugrunde zu legen.

Außerdem ist der Vorstand bei der Beurteilung der Insolvenz eines Kunden, der den aufgegebenen Geschäftsbereichen in Europa zuzurechnen ist, von der Annahme ausgegangen, dass die Forderungen gegenüber diesem Kunden nicht mehr werthaltig sind.

Des Weiteren hat der Konzern einen Leasingvertrag zur gewerblichen Vermietung eines Magnet-Resonanz-Tomographen geschlossen. Da wesentliche Chancen und Risiken, die mit dem Gerät verbunden sind, im Konzern verbleiben, wurde der Vertrag als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert. Aufgrund der Insolvenz des Leasingnehmens hat der Konzern das Gerät vollständig wertberichtigt, da der erzielbare Betrag auf Null geschätzt wird.

Veröffentlichte, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

Das IASB hat zum 31. Dezember 2009 folgende neue beziehungsweise überarbeitete und für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevante Standards und Interpretationen veröffentlicht, die zu diesem Stichtag noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und die der Konzern auch nicht vorzeitig angewandt hat:

Bereits im Januar 2008 hat das IASB die überarbeiteten Fassungen des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ und IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“ veröffentlicht. Wichtigster Änderungs-punkt ist die Bilanzierung von Erwerben von weniger als 100 % der Anteile eines Unternehmens. Es wird das Wahlrecht eingeführt, den Goodwill aus einem Erwerb nach der „Full Goodwill Method“ voll aufzudecken, d.h. auch in Höhe des Anteils, der den Minderheiten zuzurechnen ist. Darüber hinaus sind Erwerbe bzw. teilweise Veräußerungen von Anteilen ohne Kontrollverlust als Transaktion zwischen Anteilseignern erfolgsneutral abzubilden. Außerdem sind die Anschaffungsnebenkosten des Erwerbs in voller Höhe als Aufwand zu erfassen. Die geänderten Standards sind verpflichtend anzuwenden auf Unternehmenszusammenschlüsse in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 01. Juli 2009 beginnen. Der Konzern geht derzeit nicht davon aus, dass die Anwendung der überarbeiteten Fassungen einen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns haben wird.

Im Juli 2008 veröffentlichte das IASB Ergänzungen zum IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ hinsichtlich Risikopositionen, die für das Hedge Accounting qualifizieren. Die Ergänzungen von IAS 39 sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Auf den Konzernabschluss der UMS AG ergeben sich keine Auswirkungen.

Die Interpretation IFRIC 17 „Sachausschüttung an Eigentümer“ wurde im November 2008 veröffentlicht. Die Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen und enthält Leitlinien zur Bilanzierung von Sachausschüttungen an Eigentümer. Der Konzern erwartet aus der Anwendung von IFRIC 17 keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da Sachausschüttungen nicht vorgenommen werden.

Im Januar 2009 wurde die Intepretation IFRIC 18 „Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden“ veröffentlicht. Sie ist gültig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen und ist insbesondere für den Versorgungssektor relevant. Der Konzern erwartet entsprechend keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Das IASB hat außerdem im März 2009 Änderungen zu IFRIC 9 „Neubeurteilung eingebetteter Derivate“ und IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ veröffentlicht, in denen klargestellt wird, dass bei Umklassifizierung aus der Kategorie der erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert alle eingebetteten Derivate neu beurteilt und, wenn notwendig, separat im Abschluss erfasst werden müssen. Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 30. Juni 2009 beginnen. Der Konzern hat keine entsprechenden Klassifizierungen oder Umklassifizierungen vorgenommen, so dass die Änderungen nicht relevant ist.
Im April 2009 veröffentlichte das IASB im Rahmen des jährlichen Änderungsverfahrens die zweite Phase des „Annual Improvements Project“. Hierdurch erfolgt die Änderung von zehn IFRS und zwei Interpretationen des IFRIC. Gegenstand des „Annual Improvements Projekts“

sind notwendige, aber nicht dringende Änderungen an bestehenden IFRS, welche nicht im Rahmen anderer großer Projekte durchgeführt werden. Die überwiegende Anzahl der Änderungen ist für Berichtsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen. Auf den Konzernabschluss der UMS AG werden sich keine wesentlichen Auswirkungen ergeben.

Im Juni 2009 hat das IASB Änderungen zu IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung; Konzerninterne Anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich" veröffentlicht, mit denen die Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich innerhalb des Konzerns im Einzelabschluss einer Tochtergesellschaft klargestellt wird. Darüber hinaus werden mit der Änderung auch Regelungen in IFRS 2 aufgenommen, die bislang in IFRIC 8 und in IFRIC 11 enthalten waren. Der geänderte Standard ist verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2010 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Konzern geht derzeit nicht davon aus, dass aktienbasierte Vergütungen im Konzern eingeführt werden, so dass die Änderung des Standards nicht relevant ist.

Im Oktober 2009 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung". Mit der Änderung wird die Bilanzierung von Bezugsrechten geregelt (Rechte, Optionen oder Optionsscheinen), die in einer anderen als der funktionalen Währung des Emittenten denominiert sind. Die Änderungen von IAS 32 sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnen. Auf den Konzernabschluss der UMS AG werden keine Auswirkun-gen erwartet.

Im November 2009 veröffentlichte das IASB eine Überarbeitung zum IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen". Die Änderungen umfassen eine Teilausnahme von den Angabepflichten des Standards für regierungsverbundene Unternehmen sowie eine Verdeutlichung der Definition eines nahe stehenden Unternehmens oder einer nahe stehenden Person. Die Regelungen von IAS 24 sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Der Konzern erwartet keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
Ebenfalls im November 2009 veröffentlichte das IASB den IFRS 9 „Finanzinstrumente: Kategorisierung und Bewertung", der die erste Phase eines dreiteiligen IASB-Projekts zur Überarbeitung der Bilanzierung von Finanzinstrumenten abschließt, die bislang durch IAS 39 geregelt wurde. IFRS 9 beinhaltet Regelungen zur Kategorisierung von finanziellen Vermögenswerten. Die Regelungen von IFRS 9 sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

Ferner veröffentlichte das IASB im November 2009 Änderungen zum IFRIC 14 „Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung". Die Änderungen von IFRIC 14 beziehen sich auf freiwillig vorausgezahlte Beiträge im Rahmen von Mindestfinanzierungsvorschriften von Pensionsplänen. Die Regelungen von IFRIC 14 sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Auf den Konzernabschluss der UMS AG werden diese Änderungen keine Auswirkung haben.

Ebenfalls im November 2009 veröffentlichte das IASB den IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente". IFRIC 19 regelt die Bilanzierung und Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten, die ein Kreditnehmer zur Tilgung einer finanziellen Verbindlichkeit ausgibt. Die Regelungen von IFRIC 19 sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen. Auf den Konzernabschluss der UMS AG werden sich keine Auswirkungen ergeben.

3. Veränderungen in der Organisation der UMS Gruppe

Transaktionen im Jahr 2009

Asset Deal MoBx Corporation

Im August 2009 hat die UMS Gruppe, ebenfalls über ihre US-Tochter, sämtliche Vermögenswerte der MoBx Corporation erworben. Wesentliche Vermögenswerte dieser Gesellschaft waren zehn Kundenverträge zur Durchführung von stereotaktischen Brustbiopsien im US Staat Kalifornien sowie zwei mobile Geräte und die dazugehörigen Fahrzeuge.

Die beizulegenden Zeitwerte der im Zusammenhang mit dieser Transaktion erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden sowie der Zahlungsmittelabfluss aus dieser Transaktion stellen sich wie folgt dar:

	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt T€	Bisheriger Buchwert T€
Sachananlagen	105	127
+ Immaterielle Vermögenswerte (Verträge)	245	0
= Reinvermögen	**350**	**127**
= Zahlungswirksame Anschaffungskosten	**350**	
– Earn Out Komponente Kaufpreis	78	
= Tatsächlicher Zahlungsmittel-abfluss	272	

Der Beitrag zum Unternehmensergebnis 2009 ist nicht ermittelbar, da die erworbenen Verträge in die Gesellschaft UMS (DE) Inc. integriert wurden. Entsprechend ist auch ein Ergebniseffekt unter der Annahme, dass der Erwerb bereits zum 1. Januar des Berichtsjahres erfolgt sei, nicht ermittelbar.

Andover Surgical Center

Im Dezember 2009 hat die UMS Gruppe die wesentlichen Assets der Tagesklinik Andover Surgical Center (ASC LP) veräußert.

Der Buchwert der veräußerten Vermögenswerte und Schulden sowie der Zahlungsmittelzufluss aus der Transaktion ergibt sich wie folgt:

	T€
Sachanlagen	1.767
+ Immaterielle Vermögenswerte (CON)	216
+ Vorräte	67
– Leasingverbindlichkeiten	-105
= Reinvermögen	**1.945**
+ Gewinn aus Transaktionen	1.518
= Gesamtverkaufspreis	**3.463**
– Transaktionskosten	-44
– Tilgungen im Zusammenhang mit der Transaktion	-1.892
– Auszahlung Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter	-514
= Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss	1.013

Restrukturierung der Chesapeake Gruppe im Jahr 2008

Im Geschäftsjahr 2008 hat die UMS Gruppe keine Unternehmenszusammenschlüsse realisiert. Allerdings haben sich aus der Restrukturierung der im Geschäftsjahr. 2007 erworbenen Beteiligungsgesellschaften der Chesapeake Gruppe Veränderungen in der Organisation des Konzerns ergeben.

Im Mai 2008 ist die Chesapeake Lithotripsy Associates, LP, auf die UMS Chesapeake Lithotripsy, LLC, verschmolzen worden. In diesem Zusammenhang hat die UMS Chesapeake , LLC, auch die Minderheitsanteile der vier weiteren mit der Chesapeake Lithotripsy Associates, LP, verbundenen urologischen Ärztepartnerschaften erworben, die anschließend ebenfalls auf die UMS Chesapeake LLC verschmolzen wurden.

UMS Chesapeake LLC als einzige verbleibende Gesellschaft ist nunmehr die zentrale operative Einheit, die alle Serviceverträge hält und bedient.

Der Erwerb der oben genannten Minderheitsanteile hat zur Aufdeckung eines Goodwills in Höhe von 325 T€ geführt. Dieser Betrag wurde direkt vom Eigenkapital abgesetzt.

4. Segmente

Die Segmentberichterstattung der UMS Gruppe ist gemäß dem sog. „Management Approach“ an der internen Organisations- und Berichtsstruktur ausgerichtet. Das Management der UMS Gruppe hat operative Segmente für die interne Berichterstattung nach den unterschiedlichen medizinischen Fachrichtungen gebildet, in denen spezifische Dienstleistungen durch den Konzern erbracht werden.

Danach verfügt der Konzern über folgende zwei berichtspflichtige Geschäftssegmente:

Das Geschäftssegment Urologie bietet komplette Servicelösungen, hauptsächlich zur Behandlung von Nierensteinen mittels Stoßwellen sowie zur Lasertherapie von gutartigen Prostatavergrößerungen an. Außerdem gehört der Verkauf von urologischen Geräten der Firma Richard Wolf zu diesem Segment.

Im Geschäftssegment Gynäkologie werden die stereotaktische Brustbiopsie durch den Einsatz mobiler Geräte und der Verkauf von Einmalartikeln für die Früherkennung von Brustkrebs abgebildet.

Informationen über andere Geschäftstätigkeiten und Geschäftssegmente, die nicht berichtspflichtig sind, werden in einer Kategorie „Alle sonstigen Segmente“ zusammengefasst. Hierunter fallen die Dienstleistungen im Bereich Radiologie – hier bietet die UMS Gruppe mobile MR-Systeme an sowie im Bereich Onkologie – für die Behandlung von Prostatakrebs – der UMS Gruppe.

Der Betrieb einer Tagesklinik stellt entsprechend den Kriterien von IFRS 5 einen aufgegebenen Geschäftsbereich dar, die UMS Gruppe hat diesen Geschäftszweig Ende 2009 veräußert. Das Geschäftssegment wäre sonst ebenfalls unter „Alle sonstigen Segmente“ auszuweisen gewesen.

Als Grundlage für die Ermittlung von Verrechnungspreisen für Transfers zwischen den Segmenten werden Marktpreise herangezogen.

Segmentinformationen für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2009

	Segment-umsätze T€	Abschrei-bungen T€	**Segment-ergebnis T€**
Urologie	**24.054**	-2.151	**8.193**
Gynäkologie	**10.271**	-653	**3.050**
Alle sonstigen Segmente	**1.439**	-144	**146**
Überleitung zum Konzern	**-61**	142	**362**
Konzern	**35.703**	-2.806	**11.751**

Überleitung vom Gesamtergebnis der Segmente zum Periodenergebnis des Konzerns

	2009 T€
Gesamtergebnis der berichtspflichtigen Segmente	11.751
Im Segmentergebnis berücksichtigte Anteile von Minderheiten	6.161
Vertriebskosten	-2.432
Allgemeine Verwaltungskosten	-4.078
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	141
EBIT des Konzerns	**11.543**
Finanzergebnis	-409
Steuern	-2.120
Ergebnis aus aufgegeben Geschäftsbereichen	490
Konzernjahresergebnis	**9.504**

Segmentinformationen für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2008

	Segment-umsätze T€	Abschrei-bungen T€	Segment-ergebnis T€
Urologie	**22.264**	-1.913	**7.737**
Gynäkologie	**9.430**	-39	**3.053**
Alle sonstigen Segmente	**1.518**	-424	**36**
Überleitung zum Konzern	**358**	-27	**413**
Konzern	**33.570**	-2.759	**11.239**

Überleitung vom Gesamtergebnis der Segmente zum Periodenergebnis des Konzerns

	2008 T€
Gesamtergebnis der berichtspflichtigen Segmente	11.239
Im Segmentergebnis berücksichtigte Anteile von Minderheiten	5.054
Vertriebskosten	-2.130
Allgemeine Verwaltungskosten	-3.845
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	375
EBIT des Konzerns	**10.693**
Finanzergebnis	-655
Steuern	-1.877
Ergebnis aus aufgegeben Geschäftsbereichen	89
Konzernjahresergebnis	**8.250**

Informationen über geografische Gebiete

Die nachfolgenden Informationen zu den externen Umsätzen sind nach Standort des Kunden gegliedert.

	2009 T€	2008 T€
Externe Umsatzerlöse Nordamerika (USA/Canada)	34.519	32.106
Externe Umsatzerlöse Südamerika (Chile)	1.075	1.106
Externe Umsatzerlöse Europa (Deutschland)	109	358
Konzernumsatzerlöse	**35.703**	**33.570**

Die nachfolgend ausgewiesenen langfristigen Vermögenswerte umfassen Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte:

	2009 T€	2008 T€
Langfristige Vermögenswerte Nordamerika (USA/Canada)	17.524	17.166
Langfristige Vermögenswerte Südamerika (Chile)	992	566
Langfristige Vermögenswerte Europa (Deutschland)	5	308
Summe Konzern	**18.521**	**18.040**

5. Erträge und Aufwendungen

Die in den folgenden Tabellen enthaltenen Informationen zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung beziehen sich auf die fortgeführten Geschäftsbereiche.

Sonstige Erträge/Aufwendungen	2009 T€	2008 T€
Sonstige betriebliche Erträge	232	960
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-91	-585
	141	**375**

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten vor allem Erträge aus Kursgewinnen und der Auflösung von Rückstellungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Kursverluste, Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige außerordentliche Aufwendungen.

Finanzerträge	2009 T€	2008 T€
Bankzinserträge	20	36
Beteiligungserträge	31	28
Sonstige Zinserträge	28	8
	79	**72**

Finanzaufwendungen	2009 T€	2008 T€
Bankdarlehen und – kredite	-282	-377
Sonstige Kredite	-15	-62
Finanzaufwand für Finanzierungs-Leasingverträge und Kreditkaufverträge	-191	-288
	-488	**-727**

Umsatzkosten	2009 T€	2008 T€
Abschreibungen Sachanlagen		
- eigene Vermögenswerte	-667	-597
- im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverträgen gehaltene Vermögenswerte	-1.083	-1.219
Abschreibung immaterieller Vermögenswerte	-1.056	-943
	-2.806	**-2.759**
Als Aufwand verbuchte Kosten für Vorräte	-287	-393
Personalaufwand	-7.403	-6.712
Service- und Wartungsaufwand	-837	-903
Sonstige Aufwendungen	-6.458	-6.510
Gesamtaufwand	**-17.791**	**-17.277**

Vertriebskosten	2009 T€	2008 T€
Abschreibungen Sachanlagen		
- eigene Vermögenswerte	-15	-22
- im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverträgen gehaltene Vermögenswerte	-24	-14
Abschreibung immaterieller Vermögenswerte	-22	-21
Personalaufwand	-1.461	-1.384
Sonstige Aufwendungen	-910	-689
Gesamtvertriebsaufwand	**-2.432**	**-2.130**

Allgemeine Verwaltungskosten	2009 T€	2008 T€
Abschreibungen Sachanlagen		
- eigene Vermögenswerte	-70	-66
- im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen gehaltene Vermögenswerte	-4	-13
Abschreibung immaterielle Vermögenswerte	0	-23
Personalaufwand	-1.890	-1.854
Sonstige Aufwendungen	-2.114	-1.889
Gesamtaufwand	**-4.078**	**-3.845**

Das als Aufwand erfasste Honorar des Konzernabschlussprüfers beträgt 141 T€ (VJ: 139 T€). Das Honorar entfällt im Berichtsjahr und im Vorjahr ausschließlich auf Leistungen der Abschlussprüfung für den Konzern- und Einzelabschluss der UMS AG.

Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	2009 T€	2008 T€
Löhne und Gehälter	-9.184	-8.232
Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen	-118	-109
Sonstige Sozialversicherungsbeiträge	-1.755	-1.610
Gesamt	**-11.057**	**-9.951**

Die durchschnittliche Zahl der in diesem Jahr im Konzern beschäftigen Mitarbeiter lag bei 220 (2008: 208).
Davon waren 202 in fortzuführenden Geschäftsbereichen beschäftigt (2008: 192).

Abschreibungen	2009 T€	2008 T€
Sachanlagen		
- Umsatzkosten	-1.750	-1.816
- Vertriebskosten	-39	-36
- Allgemeine Verwaltungskosten	-74	-79
Sachanlagen gesamt	**-1.863**	**-1.931**
Immaterielle Vermögenswerte		
- Umsatzkosten	-1.056	-943
- Vertriebskosten	-22	-23
- Allgemeine Verwaltungskosten	0	-21
Immaterielle Vermögenswerte gesamt	**-1.078**	**-987**
Gesamtabschreibungen	**-2.941**	**-2.918**

6. Ertragsteuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands für die am 31. Dezember 2009 und am 31. Dezember 2008 endenden Jahre sind wie folgt:

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	2009 T€	2008 T€
Laufende Ertragsteuern		
- Laufender Steueraufwand	-2.063	-1.466
Latenter Steueraufwand/-ertrag - der auf das Entstehen bzw. die Umkehrung temporärer Unterschiede zurückzuführen ist	-342	-343
Gesamter Steueraufwand in der Konzern-GuV	**-2.405**	**-1.809**

Die Überleitungsrechnung zwischen dem ausgewiesenen und dem erwarteten Steueraufwand für die am 31. Dezember 2009 und am 31. Dezember 2008 endenden Geschäftsjahre setzt sich wie folgt zusammen:

	2009 T€	2008 T€
Ergebnis vor Ertragssteuern aus fortgesetzten Geschäftsbereichen	11.043	9.970
Ergebnis vor Ertragssteuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	1.350	89
Ergebnis vor Ertragssteuern	**12.393**	**10.059**

	2009 T€	2008 T€
Erwarteter Steueraufwand aus gesetzlichem Ertragssteuersatz in Deutschland von 32,28 % (2008: 32,28 %)	-4.000	-3.247
Unterschiede aus ausländischer Besteuerung	-1.410	-900
Quellensteuer auf Dividende	0	+101
Steuereffekt auf nicht abzugsfähige Aufwendungen	-142	-101
Steuereffekt, der auf das Entstehen permanenter Unterschiede zurückzuführen ist	86	31
Nichtansatz von aktiven oder passiven latenten Steuern	-20	78
Steuerdifferenz bei Ergebnisanteilen Dritter in Personengesellschaften	3.021	2.160
Steuereffekt auf Korrekturen Konsolidierung	0	49
Sonstiges	60	20
	-2.405	**-1.809**

	2009 T€	2008 T€
Ertragsteueraufwand in der Konzern-GuV	-2.029	-1.809
Den aufgegebenen Geschäftsbereichen zuzurechnende Ertragssteuern	-376	0
	-2.405	**-1.809**

Die UMS AG weist kumulierte körperschaftsteuerliche Verluste von 12,0 Millionen € (Vorjahr: 11,5 Millionen €) und kumulierte gewerbesteuerliche Verluste von 10,9 Millionen € (Vorjahr: 10,3 Millionen €) aus, die grundsätzlich ohne zeitliche Einschränkung, jedoch unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung nach den §§ 10d Abs. 2 EStG, 10a GewStG, mit zukünftigem steuerpflichtigen Einkommen der Gesellschaft verrechnet werden können. In Bezug auf diese Verluste werden keine hieraus abgeleiteten latenten Steueransprüche bilanziert, da diese nicht uneingeschränkt zur Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen an anderer Stelle in der UMS Gruppe genutzt werden dürfen. Da zukünftiges steuerpflichtiges Einkommen für die Holdinggesellschaft nicht zu erwarten ist, wurden auch keine latenten Steuern auf temporäre Unterschiede für die UMS AG bilanziert.

Insgesamt weist die UMS Gruppe keine aus Verlustvorträgen resultierenden latenten Steueransprüche aus.

Aus der Bewertung der temporären Unterschiede zwischen der steuerlichen und der Gewinnermittlung nach IFRS ergeben sich rund 1,2 Millionen € passive latente Steuern. Die wesentlichen Unterschiede ergeben sich aus unterschiedlichen Abschreibungsdauern sowie der steuerlichen Nichtanerkennung von Abschreibungen auf bestimmte Vermögenswerte.

Zum 31. Dezember 2009 waren keine passiven latenten Steuern (2008: 0 €) für Quellensteuern auf nicht abgeführte Gewinne von Tochterunternehmen erfasst, weil Ausschüttungen aufgrund der geltenden Doppelbesteuerungsabkommen nicht mehr mit Quellensteuern belastet werden.

7. Aufgegebener Geschäftsbereich

Die UMS Gruppe hat in 2006 beschlossen, die operativen Aktivitäten in Europa nicht fortzusetzen und die europäischen Gesellschaften oder Geschäftsbetriebe zu veräußern. Wie im Vorjahr wurden Aktivitäten, die sich auf die Abwicklung von bestehenden oder ehemaligen europäischen Legaleinheiten beziehen, als zu einem aufgegebenen Geschäftsbereich gehörig klassifiziert

Außerdem hat die UMS Gruppe im Dezember 2009 eine Geschäftseinheit in den USA veräußert (Tz. 3). Umsatz und Ergebnis aus dem Betrieb dieser Geschäftseinheit im Berichtsjahr und im Vorjahr sowie die Effekte aus der Verkaufstransaktion wurden deshalb ebenfalls als zu einem aufgegebenen Geschäftsbereich gehörig klassifiziert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wurde daher entsprechend angepasst.

Das Ergebnis des veräußerten Geschäftsbereichs stellt sich wie folgt dar:

	2009 T€	2008 T€
Umsatzerlöse	2.717	2.172
Aufwendungen	-2.942	-2.013
Veräußerungsgewinn	1.518	0
Verlust aus Neubewertung	-355	0
EBIT	938	159
Finanzergebnis	-72	-70
Sonstige Steuern	0	0
Ergebnis vor Steuern	866	89
Ertragsteuern auf das Ergebnis vor Neubewertungen nach IFRS 5	-376	0
Den aufgegebenen Geschäftsbereichen zuzurechnendes Ergebnis nach Steuern	**490**	**89**
Davon den Anteilseignern des Konzerns zustehend	-193	5
Davon Anteile anderer Gesellschafter	683	84

Damit beträgt das Ergebnis je Aktie für die aufgegebenen Geschäftsbereiche -0,04 € im Geschäftsjahr 2009 (Vorjahr: 0,00 €).

Die Netto-Cash Flows der aufgegebenen Geschäftsbereiche setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 T€	2008 T€
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-23	193
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	3.464	-1.642
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.575	1.606
Veränderung der Zahlungsmittel	**866**	**157**

8. Ergebnis je Aktie

Im Folgenden werden die Ergebnis- und Anteilsdaten aufgeführt, die Grundlage der Berechnung der unverwässerten und verwässerten Ergebnisse je Aktie auf Konzernebene waren:

	2009 T€	2008 T€
Konzernergebnisaus fortzuführenden Geschäftsbereichen davon	9.014	8.161
- auf Minderheiten entfallendes Periodenergebnis	6.201	5.097
- auf die Anteilseignern des Konzerns entfallendes Periodenergebnis	2.813	3.063
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen davon	490	89
- auf Minderheiten entfallendes Periodenergebnis	683	85
- auf die Anteilseigner des Konzerns entfallendes Periodenergebnis	-193	4
Konzernergebnis davon	9.504	8.250
- auf Minderheiten entfallendes Periodenergebnis	6.884	5.182
- auf die Anteilseigner des Konzerns entfallendes Periodenergebnis	2.620	3.068

	2009 T€	2008 T€
Gewichtete Anzahl der Stammaktien für das unverwässerte Ergebnis je Aktie	5.476	5.860
Effekt der Verwässerung: - Aktienoptionen	200	200
Gewichtete Anzahl der Stammaktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie	5.676	6.060

In den Beschlüssen der Hauptversammlung vom 12. Juni 2007, 5. Juni 2008 sowie 5. Juni 2009 wurde die UMS AG nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG zum Erwerb eigener Aktien ermächtigt. Außerdem wurde der Vorstand der UMS AG in diesen Hauptversammlungsbeschlüssen ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien ohne weitere Hauptversammlungsbeschlüsse mit Zustimmung des Aufsichtsrats ganz oder teilweise einzuziehen.

Im Zeitraum vom 25. April 2008 bis zum 17. August 2009 hat die UMS AG insgesamt 601.626 eigene Aktien erworben. Unter Ausnutzung der Ermächtigungen der Hauptversammlung hat der Vorstand der UMS AG am 2. Oktober 2009 beschlossen, die voll eingezahlten 601.626 Stückaktien ohne Herabsetzung des Grundkapitals einzuziehen. Entsprechend hat sich der auf die einzelnen übrigen Aktien entfallende anteilige Betrag am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG von € 1,00 auf € 1,11 erhöht. Der Aufsichtsrat hat dem Beschluss des Vorstands am 7. Oktober 2009 zugestimmt.

Am 9. Oktober 2009 hat der Vorstand der UMS AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein weiteres Aktienrückkaufprogramm beschlossen. Demnach sollen im Zeitraum vom 12. Oktober 2009 bis spätestens zum 30. November 2010 bis zu 446.973 Aktien über die Börse erworben werden. Ziel des Aktienrückkaufs ist erneut der Einzug von Aktien. Bis zum Bilanzstichtag 2009 wurden 142.612 eigene Aktien mit einem rechnerischen Nennwert von 158 T€ erworben.

Die gewichtete durchschnittliche Zahl der Stammaktien entspricht daher der Anzahl an Stammaktien, die am Anfang der Periode im Umlauf waren, bereinigt um die – zeitlich gewichtete – Anzahl an Stammaktien, die während der Periode zurückgekauft wurden.

Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände zu ihren Anschaffungs-/Herstellungskosten für 2009

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01. Jan 09	**Währungs-differenzen**	**Zugänge**	**Abgänge**	**31. Dez 09**
	T €	**T €**	**T €**	**T €**	**T €**
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert					
Immaterielle Vermögensgegenstände	16.400	-506	2.011	287	17.618
Geschäfts- oder Firmenwert	15.172	0	0	0	15.172
	31.572	**-506**	**2.011**	**287**	**32.790**
Sachanlagen					
Anzahlungen	0	0	0	0	0
Grundstücke und Gebäude	1.940	-58	0	1.882	0
Technische Anlagen und Maschinen	15.657	-275	3.061	474	17.969
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.729	-149	1.191	1.364	5.407
	23.326	**-482**	**4.252**	**3.720**	**23.376**

Aufgelaufene Abschreibungen und Wertminderungen					Nettobuchwerte			
01. Jan 09	**Währungs-differenzen**	**Zugänge**	**Abgänge**	**31. Dez 09**	**31. Dez 09**	**davon aufgegeb. GB**	**davon fortgef. GB**	**31. Dez 08**
T€	**T€**	**T€**	**T€**	**T€**	**T€**	**T€**	**T€**	**T€**
6.450	-233	1.091	73	7.235	10.383	0	10.383	9.949
15.098	0	0	0	15.098	74	0	74	74
21.548	**-233**	**1.091**	**73**	**22.333**	**10.457**	**0**	**10.457**	**10.023**
0	0	0	0	0	0	0	0	0
246	0	80	326	0	0	0	0	1.695
11.760	-194	1.555	497	12.624	5.345	0	5.345	3.897
3.305	-76	626	1.167	2.688	2.719	0	2.719	2.425
15.311	**-270**	**2.261**	**1.990**	**15.312**	**8.064**	**0**	**8.064**	**8.017**

Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände zu ihren Anschaffungs-/Herstellungskosten für 2008

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01. Jan 08	**Währungs-differenzen**	**Zugänge**	**Abgänge**	**31. Dez 08**
	T €	**T €**	**T €**	**T €**	**T €**
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert					
Immaterielle Vermögensgegenstände	15.371	841	189	0	16.400
Geschäfts- oder Firmenwert	15.172	0	0	0	15.172
	30.543	**841**	**189**	**0**	**31.572**
Sachanlagen					
Anzahlungen	611	32	0	643	0
Grundstücke und Gebäude	1.190	61	726	37	1.940
Technische Anlagen und Maschinen	16.117	539	1.642	2.641	15.657
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.359	251	697	578	5.729
	23.277	**883**	**3.065**	**3.899**	**23.326**

Aufgelaufene Abschreibungen und Wertminderungen					Nettobuchwerte			
01. Jan 08	**Währungs-differenzen**	**Zugänge**	**Abgänge**	**31. Dez 08**	**31. Dez 08**	**davon aufgegeb. GB**	**davon fortgef. GB**	**31. Dez 07**
T€	**T€**	**T€**	**T€**	**T€**	**T€**	**T€**	**T€**	**T€**
5.132	331	987	0	6.450	9.949	0	9.949	10.238
15.098	0	0	0	15.098	74	0	74	74
20.230	**331**	**987**	**0**	**21.548**	**10.023**	**0**	**10.023**	**10.312**
0	0	0	0	0	0	0	0	611
160	12	74	0	246	1.695	0	1.695	1.030
11.823	346	1.538	1.947	11.760	3.897	0	3.897	4.295
3.166	148	501	510	3.305	2.425	0	2.425	2.192
15.149	**506**	**2.113**	**2.457**	**15.311**	**8.017**	**0**	**8.017**	**8.128**

9. Sachanlagen

Wertminderung von Sachanlagen

Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit des Anlagevermögens in den Gesellschaften der UMS Gruppe hat sich für ein medizintechnisches Gerät Wertberichtigungsbedarf ergeben.

Im Rahmen der Abwicklung von Altaktivitäten in Europa hat der Konzern einen Leasingvertrag zur gewerblichen Vermietung eines Magnet-Resonanz-Tomographen geschlossen. Aufgrund der Insolvenz des Leasingnehmens hat der Konzern das Gerät vollständig wertberichtigt, da der Nutzungswert und der beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten auf Null geschätzt werden.

Im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverträgen gehaltene Vermögenswerte

Der Buchwert der Maschinen und Ausrüstungen, die im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverträgen und Kreditkaufverträgen gehalten werden, wird per 31. Dezember 2009 mit 4.202 T€ (2008: 5.381 T€) ausgewiesen. Geleaste Vermögenswerte und Vermögenswerte unter Kreditkaufverträgen sind für die jeweiligen Finanzierungsleasing- und Kreditkaufverbindlichkeiten sicherungsübereignet worden.

Im Rahmen von vertraglichen Vereinbarungen überlassene Vermögenswerte

Die Zugänge im Berichtsjahr 2009 umfassen medizinische Geräte, die UMS von dem Gerätehersteller kostenfrei überlassen wurde. Im Gegenzug bezieht die UMS Gruppe für eine bestimmte Geschäftssparte künftig exklusiv Geräte und Gebrauchsmaterial von diesem Hersteller. Hierüber wurde ein 5 Jahresvertrag geschlossen. Die UMS Gruppe hat die kostenfrei überlassenen Geräte zum Fair Value aktiviert und schreibt diese planmäßig über 60 Monate ab. Entsprechend wird der Buchwert dieser Geräte per 31. Dezember 2009 mit 798 T€ ausgewiesen. In gleicher Höhe hat die UMS Gruppe eine sonstige Verbindlichkeit bilanziert.

10. Immaterielle Vermögenswerte

Die ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerte setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

- Verträge und Kundenbestände, die entgeltlich bzw. im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden,
- "Certificate of Need" - Zulassungsrechte für die Erbringung von medizinischen Dienstleistungen in bestimmten Staaten der USA,
- Vertriebsrechte für die exklusive Vermarktung des Piezolith P3000 der Firma Richard Wolf GmbH in den USA,
- Softwarelizenzen,
- Geschäfts- oder Firmenwert.

Die verbleibende Restnutzungsdauer der Verträge und Kundenbestände beträgt zwischen 5 und 12 Jahre. Das aktivierte Vertriebsrecht ist zum 31. Dezember 2009 vollständig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer von Softwarelizenzen beträgt 3 Jahre.

Der Abschreibungsaufwand wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzkosten (für Kundenverträge), in den allgemeinen Verwaltungskosten (für Software) sowie in den Vertriebskosten (für Vertriebsrechte) berücksichtigt.

Der Buchwert der Immateriellen Vermögenswerte entwickelte sich wie folgt:

	2009 T€	2008 T€
Verträge und Kundenbestände	7.552	7.516
Certificate of Need	2.807	2.402
Vertriebsrechte	0	28
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	24	3
Immaterielle Vermögenswerte	**10.383**	**9.949**
Geschäfts- oder Firmenwert	**74**	**74**

Im Mai 2009 hat die US-Tochter der Gruppe 20 Kundenverträge im US-Staat Michigan von der Henry Ford Hospital & Harper Hospital Mobile Lithotripter Inc. erworben. Mit den Kundenverträgen wurde das Certificate of Need erworben, das für einen Servicebetrieb in dieser Region erforderlich ist. Verträge und Certificate of Need wurden entsprechend im Rahmen der immateriellen Wirtschaftsgüter bilanziert.

Die US-amerikanische Tochter der Gesellschaft hat in Vorjahren exklusive Vermarktungsrechte für Piezolith-Geräte des Herstellers Richard Wolf GmbH erworben und dafür die Kosten für das Erlangen der Zulassung durch die Food and Drug Administration (FDA) für diese Geräte übernommen. Die Kosten für die Zulassung für urologische Geräte des Typs P3000 wurden als Vertriebsrecht im Rahmen der immateriellen Wirtschaftsgüter bilanziert und im Zeitraum 2004 bis 2009 planmäßig abgeschrieben.

11. Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwert

Der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäftswert wurde zur Überprüfung auf nachhaltige Wertminderungen der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, deren erzielbarer Wert auf der Grundlage des Nutzungswertes ermittelt wurde. Bei dieser Kalkulation basieren die Cash-flow-Prognosen auf Finanzzahlen, die von der Geschäftsleitung genehmigt wurden und sich auf einen Dreijahreszeitraum beziehen. Der auf die Cashflow-Prognosen angewandte Diskontierungssatz liegt bei 7,0 Prozent (2008: 8,0 Prozent). Für die ab dem vierten Jahr prognostizierten Cashflows wurden die Planungsrechnungen auf Basis des bestehenden Gerätebestandes fortgeschrieben.

12. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

	2009 T€	2008 T€
Forderungen aus Kautionszahlungen – langfristig	63	324
Forderungen aus Finanzierungsvereinbarungen – langfristig	0	129
Sonstiges	68	172
	131	**625**

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte enthalten als zur Veräußerung verfügbar klassifizierte, nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmbar sind, und daher zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind weder überfällig noch im Wert gemindert.

13. Leistungen für Arbeitnehmer

Aktienbasierte Vergütung

Das Unternehmen gewährt keine aktienbasierten Vergütungen.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Der Ausübungszeitraum für die Mitarbeiteroptionen ist in 2006 abgelaufen. Ein neues Mitarbeiteroptionsprogramm wurde nicht aufgelegt. Zum 31. Dezember 2009 verfügen die Mitarbeiter der UMS Gruppe daher wie im Vorjahr über keine Aktienoptionen.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die US-amerikanische Tochter der Gesellschaft unterhält zwei Sparpläne mit definierten Beitragszugsagen („401 (k) defined contribution profit-sharing plan“), die alle teilnahmeberechtigten Mitarbeiter umfassen. Die Entnahme aus dem Sparplan ist an das Erreichen der Altergrenze von 65 ½ Jahren gebunden. Die Festlegung der Beitragszahlungen liegt im Ermessen des Managements. Die Zahlungen, die im Berichtsjahr als Aufwand erfasst wurden, betrugen 110 T€ (VJ: 100 T€).

Die Beiträge zu staatlichen Rentenversicherungsplänen in Deutschland, die als beitragsorientierte Pläne mehrerer Arbeitgeber klassifiziert wurden, betrugen im Geschäftsjahr 8 T€ (VJ: 9 T€). Die Beiträge wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst.

14. Vorräte

	2009 T€	2008 T€
Handelswaren	985	1.106
Medizinische Geräte	163	362
	1.148	**1.468**

Die Aufwendungen für die Vorräte, die in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst sind, betrugen 287 T€ bzw. 393 T€ in den Jahren 2009 und 2008.

15. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2009 T€	2008 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	5.206	5.987
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	425	309
	5.631	**6.296**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und generell mit einer Zahlungsfrist von 30 Tagen fällig. Der Nettobetrag aus Umsatzsteueransprüchen und -schulden ist unverzinslich und wird an die zuständigen Steuerbehörden überwiesen.

Die Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen enthalten Forderungen gegen die UMS Ecuador.

Zum 31. Dezember 2009 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nennwert von 333 T€ (2008: 252 T€) wertgemindert, Forderungen im Nennwert von 2.084 T€ waren überfällig, aber nicht wertgemindert

(2008: 2.941 T€). Bei allen Wertminderungen handelt es sich um Einzelwertberichtigungen. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

	T€
Stand am 1. Januar 2008	**204**
Währungseffekte	10
Aufwandswirksame Zuführung	150
Inanspruchnahme	-112
Stand am 31. Dezember 2008	**252**
Währungseffekte	-6
Aufwandswirksame Zuführung	166
Inanspruchnahme	-79
Stand am 31. Dezember 2009	**333**

Zum 31. Dezember 2009 stellt sich die Alterstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

	Laufend	31-60 Tage	61-90 Tage	über 90 Tage	**Summe**
2009 (T€)	3.132	1.195	520	692	**5.539**
2008 (T€)	3.046	1.319	614	1.260	**6.239**

16. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel setzen sich aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen und werden mit variablen Sätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Der beizulegende Zeitwert für Zahlungsmittel entspricht wie im Vorjahr dem Buchwert.

Zum 31. Dezember 2009 verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 2.296 T€ (2008: 2.237 T€), für die alle für die Inanspruchnahme notwendigen Bedingungen erfüllt waren.

17. Gezeichnetes Kapital und Rücklagen

Gezeichnetes Kapital

	2009 T€	2008 T€
Stammaktien zu je 1,00 €		6.016
Stammaktien zu je 1,11 €	6.016	
Eigene Anteile zu je 1,00 €		-341
Eigene Anteile zu je 1,11 €	-158	
	5.858	**5.675**

Die Stammaktien sind voll eingezahlt.

Im Zeitraum vom 25. April 2008 bis zum 17. August 2009 hat die UMS AG insgesamt 601.626 eigene Aktien erworben. Unter Ausnutzung der Ermächtigungen der Hauptversammlung hat der Vorstand der UMS AG am 2. Oktober 2009 beschlossen, die voll eingezahlten 601.626 Stückaktien ohne Herabsetzung des Grundkapitals einzuziehen. Entsprechend hat sich der auf die einzelnen übrigen Aktien entfallende anteilige Betrag am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG von € 1,00 auf € 1,11 erhöht. Der Aufsichtsrat hat dem Beschluss des Vorstands am 7. Oktober 2009 zugestimmt.

Am 9. Oktober 2009 hat der Vorstand der UMS AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf Basis dieser Ermächtigung ein weiteres Aktienrückkaufprogramm beschlossen. Demnach sollen im Zeitraum vom 12. Oktober 2009 bis spätestens zum 30. November 2010 bis zu 446.973 Aktien über die Börse erworben werden. Ziel des Aktienrückkaufs ist erneut der Einzug von Aktien. Bis zum Bilanzstichtag 2009 wurden 142.612 eigene Aktien zu einem Durchschnittskurs von 5,92 € erworben.

Der Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und Kaufpreis ist direkt im Bilanzgewinn erfasst. Die Auswirkungen des Aktienrückkaufs auf gezeichnetes Kapital und Rücklagen ist im Detail in der Übersicht zur Eigenkapitalentwicklung des Konzerns dargestellt.

Die Kapitalrücklage enthält das nach Ausgleich des handelsrechtlichen Bilanzverlusts der UMS AG verbliebene Agio für 6 Millionen Aktien.

Genehmigtes Kapital I

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital in der Zeit bis zum 30. Mai 2010 ein- oder mehrmalig um insgesamt bis zu nominal 3.008.000 € durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 € gegen Bar- und Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Ein Ausschluss des Bezugsrechtes sei jedoch nur in folgenden Fällen zulässig:

- für Kapitalerhöhungen mit Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen
- für Spitzenbeträge

Am 2. April 2004 wurden an der Deutschen Börse 200.000 nennwertlose Inhaberaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1,00 € des bedingten Kapitals zur Sicherung des Optionsrechtes für einen USD-

Bond in Höhe von 3 Millionen USD registriert, wobei der Dividendenanspruch in dem Jahr beginnt, in dem die Option ausgeübt wird. In den Bedingungen für die Anleihe ist ein Ausübungssatz von 5,69 € vorgesehen. Die Option ist jederzeit bis 2011 ausübbar. Der Marktwert der bestehenden Optionen wurde zum Bilanzstichtag mit einem Optionspreis von 1,60 € ermittelt.

Der Fair Value des Fremdkapitalanteils betrug zum Emissionszeitpunkt 2.505.689,96 € (2.972.500 USD), so dass sich nach der Restwertmethode (IAS 32.31) ein Wert der Eigenkapitalkomponente von 20.117,04 € (27.500 USD) ergab.

Erwerb eigener Aktien

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 30. November 2010 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden.

Im Berichtsjahr hat der Vorstand der UMS AG 260.160 eigene Aktien erworben und zusammen mit dem im Vorjahr erworbenen Bestand von 341.466 eigenen Aktien vollständig eingezogen. Im Rahmen eines zweiten Aktienrückkaufprogramms hat der Vorstand der UMS AG bis zum Bilanzstichtag weiter 142.612 eigene Aktien erworben. Das Rückkaufprogramm wurde auch nach dem Bilanzstichtag fortgesetzt.

18. Verzinsliche Darlehen und Kreditaufnahmen

Kurzfristig	effektiver Zinssatz %	Fälligkeit	2009 T€	2008 T€
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverträgen und Mietkaufverträgen	5 - 12%	2010	951	934
Bankverbindlichkeiten				
Geldmarktkredite in EUR	IM-Euribor + 3,5%	2010	0	250
Bankkredite in CLP	Leitzins + 1,9%	2010	48	4
3.000.000 USD Darlehen	8%	2010	416	428
3.500.000 USD Darlehen	Prime + 0,25%	2010	471	486
3.400.000 USD Darlehen	Prime + 0,25%	2010	485	500
Kreditnote University of Michigan, USA	7,13%	2010	64	62
Hypothek USD	Libor + 2,15%	-	0	82
2.000.000 USD Darlehen	Libor + 3%	2010	198	
Total			**1.682**	**1.812**

Langfristig	effektiver Zinssatz %	Fälligkeit	2009 T€	2008 T€
Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverträgen und Mietkaufverträgen	5 - 12 %	2010-2012	1.794	1.856
Bankverbindlichkeiten				
Bankkredite in CLP	Leitzins + 1,9%	2012	1	252
3.000.000 USD Darlehen	8%	2011	84	515
3.500.000 USD Darlehen	Prime + 0,25%	-	0	514
3.400.000 USD Darlehen	Prime + 0,25%	2011	157	633
Kreditnote University of Michigan, USA	7,13%	-	0	67
Hypothek USD	Libor + 2,15%	-	0	1.947
2.000.000 USD Darlehen	Libor + 3%	2014	1.071	0
Total			**1.313**	**3.928**

Die Tabelle umfasst für das Geschäftsjahr 2008 auch Verpflichtungen, die den aufgegebenen Geschäftsbereich betreffen. Dies betrifft im Wesentlichen die Hypothekendarlehen.

Geldmarktkredite in EUR

Es handelt sich dabei um eine Kreditlinie der UMS AG in Deutschland in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €), welche zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen war. Für die Kontokorrentlinie in Deutschland bestand im Vorjahr eine Bürgschaft der US-Tochter der Gruppe, diese ist im Berichtsjahr entfallen.

Bankkredit in CLP

Es handelt sich um Kredite der Banco de Chile zur laufenden Betriebsmittelfinanzierung der Aktivitäten der chilenischen Tochtergesellschaft.

3.000.000 USD-Darlehen

Die 60 gleichgroßen Tilgungsraten sind ab April 2006 zahlbar. Es liegt eine Covenant-Vereinbarung (Verpflichtung zur Einhaltung bestimmter Bilanzrelationen) vor, die zum 31. Dezember 2009 eingehalten ist sowie auf Basis der Planungsrechnung 2010 eingehalten wird.

3.500.000 USD-Darlehen

Das Bankdarlehen, das im Zusammenhang mit dem Erwerb von Verträgen, Lizenzen und Geräten für die Ausweitung der Urologieaktivitäten im US-Staat Michigan steht, ist in 60 gleich großen Raten bis Dezember 2010 zu tilgen.

3.400.000 USD-Darlehen

Das Bankdarlehen, das ebenfalls im Zusammenhang mit dem Erwerb von Verträgen, Lizenzen und Geräten für die Ausweitung der Urologieaktivitäten im US-Staat Michigan steht, ist in 60 gleich großen Raten bis 2011 zu tilgen.

Kreditnote University of Michigan

Im Zusammenhang mit dem Erwerb eines Certificate of Need für eine mobile Litotripsieroute hat der Verkäufer eine Kreditnote in Höhe von 500.000 USD akzeptiert, die in fünf gleichgroßen Jahresraten zurückzuführen ist. Die Kreditnote ist zinslos, so dass die bilanzierte Verbindlichkeit auf Basis der abgezinsten Rückzahlungsbeträge ermittelt wurde.

Hypothek USD

Die Hypothekenfinanzierung wird durch das betreffende Gebäude besichert und wurde in 2009 nach der Veräußerung der Immobilie zurückgeführt.

2.000.000 USD-Darlehen

Das Bankdarlehen, das im Zusammenhang mit dem Erwerb von Verträgen und Lizenzen für die Ausweitung der Urologieaktivitäten im US-Staat Michigan steht, ist in 60 gleich großen Raten bis 2014 zu tilgen.

Bei allen Darlehen mit Ausnahme der Kreditnote der University of Michigan entsprechen die Buchwerte den Rückzahlungsbeträgen.

19. Sonstige Rückstellungen

	Stand 01.01.09 T€	Währungs-effekte T€	Ver-brauch T€	Auf-lösungen T€	Zufüh-rungen T€	Stand 31.12.09 T€
Ausstehende Rechnungen	127	-4	123	0	121	121
Rechts- und Beratungskosten	81	-1	80	0	110	110
Prüfungskosten	133	-2	125	0	228	234
Zinsen	6	0	6	0	6	6
Ausstehender Urlaub	250	-7	20	0	89	312
Mieten	1	0	1	0	12	12
Kaufpreis aus Earnout	0	0	0	0	77	77
Boni	4	0	4	0	4	4
Abfindungen	29	6	0	0	10	45
Garantien und Entsorgungskosten	0	0	0	0	130	130
Sonstige	96	-1	67	6	65	87
Gesamt	**727**	**-9**	**426**	**6**	**852**	**1.138**

Alle Rückstellungen sind kurzfristig. Die Rückstellung für den Kaufpreis aus Earnout bezieht sich auf eine Transaktion im Berichtsjahr (Tz. 3). Die Rückstellung für Abfindungen bezieht sich auf bestehende arbeitsvertragliche Verpflichtungen. Die Rückstellung für Garantien und Entsorgungskosten steht im Zusammenhang mit der Abwicklung von Altaktivitäten in Europa und steht im Zusammenhang mit der Insolvenz eines ehemaligen Konzernunternehmens.

20. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten

	2009 T€	2008 T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.251	1.593
Sonstige Verbindlichkeiten	408	274

Die Konditionen der oben aufgeführten Verbindlichkeiten sind wie folgt:

- Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und werden normalerweise nach 30 bis 90 Tagen beglichen.
- Sonstige Verbindlichkeiten sind unverzinslich und haben eine durchschnittliche Fälligkeit von drei Monaten.

Im Berichtsjahr 2009 sind der UMS Gruppe medizinische Geräte von einem Gerätehersteller kostenfrei überlassen worden. Im Gegenzug bezieht die UMS Gruppe für eine bestimmte Geschäftssparte künftig exklusiv Geräte und Gebrauchsmaterial von diesem Hersteller. Hierüber wurde ein 5-Jahresvertrag geschlossen. Die UMS Gruppe hat die kostenfrei überlassenen Geräte mit dem diesen Geräten beizulegenden Zeitwert aktiviert und in Höhe der aktivierten Anschaffungskosten eine sonstige Verbindlichkeit bilanziert (798 T€), davon wurden 174 T€ unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten und 624 T€ unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

21. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing und Mietkaufverträgen - Konzern als Leasingnehmer

Zu den von der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen geleasten Vermögenswerten gehören Maschinen und Ausrüstung. Die wichtigsten Verpflichtungen im Rahmen der Leasingverträge sind - außer der Bezahlung der Leasing-Raten - die Instandhaltung der Maschinen und deren Versicherung. Die Leasingverträge weisen grundsätzlich eine Laufzeit zwischen drei und sechs Jahren auf.

In den USA existiert ein unbegrenzter Rahmenvertrag mit einem einzigen Leasingunternehmen für LKW. Der Vertrag beinhaltet eine Verlängerungsoption nach Ablauf der Mindestlaufzeit, in der keine Kündigung möglich ist.

Im Folgenden werden sämtliche Vermögenswerte im Rahmen der Finanzierungsleasingverträge aufgeführt, in 2008 einschließlich solcher, die dem in 2009 veräußerten Geschäftsbereichen zuzuordnen sind:

	2009 T€	2008 T€
Maschinen und Betriebsausrüstung	10.192	10.684
Kumulierte planmäßige Abschreibung	5.990	5.303
Fortgeführter Buchwert	**4.202**	**5.381**

Die zukünftigen Mindest-Leasingzahlungen für die oben genannten Finanzierungs-Leasingverhältnisse lauten wie folgt:

	2009 T€	2008 T€
Innerhalb eines Jahres	1.081	1.082
1 bis 5 Jahre	1.940	2.018
Mindest-Leasingverpflichtungen insgesamt	**3.021**	**3.100**
Zinsen	-276	-310
Barwert der Mindestverpflichtungen	**2.745**	**2.790**

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen werden ausgewiesen als:

	2009 T€	2008 T€
- kurzfristige Verbindlichkeiten	951	934
- langfristige Verbindlichkeiten	1.794	1.856

Verpflichtungen aus Operating-Leasing-verhältnissen - Konzern als Leasingnehmer

Die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen sind verschiedene Operating-Leasingverhältnisse für Maschinen und Fahrzeuge eingegangen.

Die Mietkosten betragen:	2009 T€	2008 T€
	229	224

Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen im Rahmen unkündbarer Operating-Leasingverhältnisse sind wie folgt:

	2009 T€	2008 T€
Innerhalb eines Jahres	233	241
1 bis 5 Jahre	609	762
	842	**1.003**

Verpflichtungen aus Operating-Leasing-verhältnissen - Konzern als Leasinggeber

Die UMS AG hat im Dezember 2006 einen Leasingvertrag über die gewerbliche Vermietung eines Magnet-Resonanz-Tomographen abgeschlossen. Die Laufzeit des Vertrages begann am 01.01.2007, die durch den Leasingnehmer unkündbare Laufzeit beträgt 60 Monate. Am Bilanzstichtag bestehen folgende Ansprüche auf künftige Mindestleasingzahlungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingsverhältnissen:

	2009 T€	2008 T€
Innerhalb eines Jahres	118	118
Nach einem Jahr bis zu maximal 5 Jahren	144	253
Nach 5 Jahren	0	0
	262	**371**

Aufgrund der Insolvenz des Leasingnehmers geht der Konzern jedoch nicht von der Realisation dieser Ansprüche aus.

Eventualschulden

Der Konzern kann im Zuge seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Rechtsstreitigkeiten, Schadensersatzansprüche, Ermittlungs- und Gerichtsverfahren einschließlich Fragen der Produkthaftung und wirtschaftsrechtliche Streitigkeiten verwickelt werden. Zum 31. Dezember 2009 haben der Vorstand des Mutterunternehmens sowie die rechtlichen Berater keine Kenntnis von Ansprüchen oder Sachverhalten, die wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft, die Finanz-, Vermögens- oder Ertragslage des Konzerns haben.

Eventuell anhängige Prozesse, Beschwerden und andere Vorgänge der Produkthaftung sowie sonstige Ereignisse werden im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit verfolgt und die daraus resultierenden Risiken minimiert. Nach Ansicht des Vorstands und der rechtlichen Berater des Konzerns sind keine solchen Vorgänge anhängig, die die Position und die wirtschaftlichen Ergebnisse des Konzerns nachhaltig beeinträchtigen könnten und bei denen die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen wahrscheinlich ist.

22. Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Der Konzernabschluss enthält die Abschlüsse der UMS AG sowie von deren Tochterunternehmen, wie in der folgenden Tabelle aufgelistet:

Die Gewinn- und Verlustrechnung für 2009 enthält ferner noch die anteiligen Ertrags- und Aufwandspositionen der im Berichtsjahr liquidierten UMS GmbH.

Name	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital am 31.12.2009	Ergebnis 2009
			€	€
UMS Chile S.A.	Quilicura, Chile	75%	996.389,06	167.228,14
UMS (DE) Inc.	Delaware, USA	100%	15.628.092,65	2.796.509,70
UMS Canada Inc. 1)	Ontario, Canada	100%	242.722,64	13.362,74
UMS Andover MGMT Inc.1)	Massachusetts, USA	100%	0,00	0,00
ASC LP 1)	Massachusetts, USA	20%	850.802,60	1.315.477,25
Great Lakes Lithotripsy, LLC 1)	Michigan, USA	25%	4.176.636,21	4.033.794,89
UMS TN LP 1)	Tennessee, USA	51%	35.487,20	31.060,51
Michigan CON LLC 1)	Delaware, USA	100%	1.928.132,71	196.231,08
UMS Litho Management LLC 1)	Tennessee, USA	100%	1.399.044,58	967.521,27
UMS Beaver LLC 2)	Delaware, USA	20%	89.486,40	180.273,96
UMS CT LP 2)	Connecticut, USA	40%	704.672,96	1.026.660,76
UMS Finger Lakes LLC 2)	New York, USA	20%	26.345,32	43.375,22
UMS FL LP 2)	Florida, USA	20%	198.320,68	492.336,91
UMS NE LP 2)	Massachusetts, USA	15%	582.208,13	1.059.026,93
UMS NH LP 2)	New Hampshire, USA	10%	135.826,20	177.289,39
UMS Garden State LP 2)	New Jersey, USA	100%	-17.623,32	0,00
UMS Westchester LLC 2)	Delaware, USA	51%	139.195,18	47.258,84
UMS Smyth County LLC 2)	Delaware, USA	25%	7.426,19	12.119,59
UMS Ortho MGMT, LLC 1)	Delaware, USA	88%	0,00	0,00
UMS NE ESWT LP 3)	Delaware, USA	100%	0,00	0,00
UMS South Shore, LLC 2)	Delaware, USA	20%	126.409,50	137.258,04
UMS Mishawaka, LLC 2)	Delaware, USA	25%	73.880,58	166.521,00
UMS Albany, LLC 2)	Delaware, USA	20%	0,00	-18.372,01
UMS Morgantown, LLC 2)	Delaware, USA	20%	32.239,79	64.103,32
UMS Rochester, LLC 2)	Delaware, USA	20%	44.474,92	85.942,01
UMS Capital District, LLC 2)	Delaware, USA	20%	27.468,92	26.913,42
UMS South Bend, LLC 2)	Delaware, USA	20%	25.094,83	11.239,61
UMS Framingham, LLC 2)	Delaware, USA	20%	46.164,57	46.164,57
UMS Essex County, LLC 2)	Delaware, USA	10%	18.467,19	23.662,90
UMS Chesapeake LLC 2)	Delaware, USA	100%	803.510,97	75.464,08
UMS Chesapeake Lithotripsy, LLC 4)	Delaware, USA	25%	845.915,10	301.856,31
Heritage Medical Services of Maryland Inc. 4)	Tennessee, USA	100%	162.253,98	0,00
Health South of Chesapeake Inc. 4)	Delaware, USA	100%	273.509,97	0,00

1) Die Anteile werden indirekt über die UMS (DE) Inc. gehalten.
2) Die Anteile werden indirekt über die UMS LLC gehalten.
3) Die Anteile werden indirekt über die UMS Ortho MGMT LLC gehalten.
4) Die Anteile werden indirekt über die UMS Chesapeake LLC gehalten.

Die Einbeziehung der genannten Beteiligungsunternehmen mit einer Beteiligungsquote von unter 50% erfolgt, da die Gesellschaft aufgrund von Vertrag oder Satzung die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik der betroffenen Beteiligungsunternehmen ausübt. Eigenkapital und Ergebnis der US-Gesellschaften wurde zum Stichtagskurs umgerechnet.

Bedingungen für Geschäfte mit verbundenen Unternehmen

Alle Verkäufe an und Einkäufe von verbundenen Unternehmen erfolgen zu normalen Marktpreisen. Die am Jahresende ausstehenden Salden sind unbesichert und die Abrechnungen erfolgen in bar. Es wurden keine Garantien für Forderungen an/von verbundenen Unternehmen gewährt oder erhalten. Für das am 31. Dezember 2009 endende Jahr hat die UMS Gruppe keine Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen gegen verbundene Unternehmen gebildet, da die Zahlungabwicklung in der Vergangenheit problemlos verlaufen ist. Eine entsprechende Überprüfung wird in jedem Geschäftsjahr durchgeführt. Dabei werden die Finanzlage des verbundenen Unternehmens und der Markt, in dem das verbundene Unternehmen tätig ist, untersucht.

Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats und Geschäfte mit nahestehenden Personen

(1) Vorstand

Jørgen Madsen, Bolton, MA, USA
Maschinenbau - Ingenieur
Vorstandsvorsitzender (CEO)

An den Vorstand gezahlte Vergütungen

(a) 2009 wurden für die Vergütung des Vorstands insgesamt rund 190 T€ aufgewendet (VJ: 176 T€). Davon wurden 157 T€ erfolgsunabhängig gezahlt (VJ: 150 T€). Die erfolgsbezogene Komponente betrug 33 T€ (VJ: 26 T€).

(b) Vom Vorstand gehaltene Unternehmensanteile:

	direkt	indirekt
Jørgen Madsen	345.965	0

(2) Aufsichtsrat

Wolfgang Biedermann, Hamburg
Diplom-Kaufmann (MBA)
Managing Director der
H.I.G. European Capital
Partners GmbH, Ha mburg

Aufsichtsratsmandate:

Smart Fuel Cell AG, München

Dr. h.c. Norbert Heske, Kottgeisering
DiplomIngenieur
Geschäftsführer der BIP Biomed.-
Instrmente und Produkte GmbH, Türkenfeld

Prof. Thomas J.C. Matzen, Hamburg
Diplom-Kaufmann
Geschäftsführer der Thomas J.C.
Matzen GmbH, Hamburg

Aufsichtsratsmandate:

Pricap Venture Partners AG, Hamburg
Bio Agency AG, Hamburg
Norgenta GmbH, Hamburg
KlimaINVEST GmbH & Co. KGaA
First Climate AG, Bad Vilbel

An den Aufsichtsrat gezahlte Vergütungen

(a) 2009 wurden für die Vergütung des Aufsichtsrats 40 T€ aufgewendet. 2008 beliefen sich die Aufwendungen für diesen Zweck ebenfalls auf 40 T€.

(b) Vom Aufsichtsrat gehaltene Unternehmensanteile:

	direkt	indirekt
Wolfgang Biedermann	60.000	408.909
Dr. h.c. Norbert Heske	50.203	50.203

Geschäfte mit nahe stehenden Personen

Im Geschäftsjahr sind keine Transaktionen mit nahe stehenden Personen durchgeführt worden.

23. Ziele und Strategien des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Bankdarlehen, Hypotheken und Konktokorrentkredite, Finanzierungs-Leasingverhältnisse und Mietkaufverträge sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Zweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Des Weiteren verfügt der Konzern mit Zinsswaps auch über derivative Finanzinstrumente. Zweck dieser Zinsswaps ist die Absicherung gegen Zinsrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns und seinen Finanzierungsquellen resultieren.

Die UMS Gruppe führt entsprechend den konzerninternen Richtlinien grundsätzlich keine Handelsgeschäfte mit Finanzinstrumenten durch. Dies gilt für die Geschäftsjahre 2009 und 2008 und wird auch künftig der Fall sein.

Der Konzern ist Markt-, Kredit und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das Marktrisiko umfasst im Wesentlichen Zinsänderungsrisiken sowie Währungsrisiken.

Der Vorstand beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

Zinsrisiko

Das für die UMS Gruppe im Zusammenhang mit sich verändernden Zinssätzen entstehende Risiko bezieht sich hauptsächlich auf die langfristigen Verbindlichkeiten der UMS Gruppe.

Die UMS Gruppe steuert ihren Zinsaufwand unter Einsatz einer Mischung aus festverzinslichen und variabel verzinslichen Verbindlichkeiten sowie der Nutzung des Finanzierungsmarktes in Europa und in den USA. Die Richtlinien des Konzerns sehen grundsätzlich langlaufende Festzinsvereinbarungen für alle Gerätefinanzierungen vor. Für das nicht auf konkrete Geräte bezogene Fremdkapital entscheidet der Vorstand über den Mix aus variabel und festverzinslichen Beträgen und gegebenenfalls über den Einsatz von Sicherungsinstrumenten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze und die damit verbundenen Auswirkungen auf variabel verzinsliche Darlehen und Zinsderivate. Alle anderen Variablen bleiben konstant. Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital bestehen darüber hinaus nicht.

	Veränderung Zinssatz in Basispunkten	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern
2009		T€
Euro-Raum	+100	11
USD-Raum	+100	-7
Euro-Raum	-50	-6
USD-Raum	-50	4
2008		T€
Euro-Raum	+100	22
USD-Raum	+100	-44
Euro-Raum	-50	-11
USD-Raum	-50	22

Fremdwährungsrisiken

Obwohl die UMS Gruppe den wesentlichen Teil ihres Geschäfts in den USA betreibt, besteht aufgrund einer natürlichen Absicherung kein erhebliches Wechselkursrisiko für die Cash Flows aus dieser Struktur. Umsatzerlöse und Kosten sowie auch Kredite und Tilgungen für das US-Geschäft lauten in USD. Den Währungsrisiken wird also durch grundsätzlich getrennte Wirtschaftskreisläufe in Europa und Nordamerika und durch eine jeweils währungskongruente Finanzierung Rechnung getragen.

Entsprechend bestehen keine wesentlichen Währungsrisiken aus einzelnen Transaktionen. Konzernumsatz und Konzernkosten entfallen in jeweils annähernd gleichen Anteilen auf andere Währungen als die funktionale Währung. Sicherungsbeziehungen für Fremdwährungsgeschäfte setzt der Konzern daher nicht ein.

Durch die Umrechnung der in USD erzielten Erträge und Aufwendungen in die Darstellungswährung des Konzerns EUR ergeben sich aber sehr wohl Auswirkungen auf das Konzernergebnis vor Steuern. Nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern. Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital bestehen darüber hinaus nicht. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

	Entwicklung des Wechselkurses	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Ertragssteuern
2009	€/USD	T€
	+ 10%	-483
	- 10%	590
2008		
	+ 10%	-391
	- 10%	478

Kreditrisiko

Die UMS Gruppe wickelt nur Geschäfte mit angesehenen kreditwürdigen Parteien ab. Die Forderungsbestände werden laufend überwacht, so dass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den in Textziffer 16 ausgewiesenen Buchwert begrenzt.

Hinsichtlich der sonstigen Finanzanlagen der UMS Gruppe, worunter Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und bestimmte Derivate fallen, besteht das Kreditrisiko der UMS Gruppe aus dem Ausfall der Gegenpartei, wobei sich das maximale Risiko aus dem Buchwert dieser Instrumente zusammensetzt. Innerhalb der UMS Gruppe gibt es keine erheblichen Kreditrisikokonzentrationen.

Das Kreditrisiko aus Guthaben bei Finanzinstituten wird insbesondere im Rahmen der aktuellen Entwicklung auf den Finanzmärkten laufend aktiv überwacht und gesteuert.

Liquiditätsrisiko

Die UMS Gruppe überwacht laufend das Risko eines Liquiditätsengpasses durch tägliche und wöchentliche Cash Statistiken und Liquiditätsplanungen auf Ebene der einzelnen Landesgesellschaften und wöchentliche Cash Statusmeldungen an das Zentralcontrolling.

Das Ziel der UMS Gruppe ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Bankdarlehen, Schuldverschreibungen, Finanzierungsleasingver-hältnissen und Mietkaufverträgen zu wahren.

Neben einem effektiven Working Capital- und Cash Management begrenzt die UMS Gruppe das Liquiditätsrisiko durch permanenten Zugang zu Kreditlinien bei Kreditinstituten. Am 31.12.2009 standen dem Konzern Kreditlinien in einem Volumen von 2,4 Mio. € zur Verfügung, die zum Bilanzstichtag mit 0,1 Mio. € in Anspruch genommen waren.

Zum 31.12.2009 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.

Geschäftsjahr zum 31.12.2009	Bis zu 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	Über 5 Jahre T€	Summe T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.251	0	0	1.251
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.682	1.313	0	2.995
Leasingverbindlichkeiten	1.081	1.940	0	3.021
Sonstige Verbindlichkeiten	408	624	0	1.032

Geschäftsjahr zum 31.12.2008	Bis zu 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	Über 5 Jahre T€	Summe T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.593	0	0	1.593
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.812	2.228	1.700	5.740
Leasingverbindlichkeiten	1.082	2.018	0	3.100
Sonstige Verbindlichkeiten	274	0	0	274

In den Angaben für 2008 ist die langfristige Hypothekenfinanzierung (Laufzeit über 5 Jahre) enthalten, die Ende 2009 durch Veräußerung des Geschäftsbereichs zurückgeführt wurde (siehe auch Textziffer 7).

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es sicherzustellen, dass es zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit und zur Wertsteigerung des Unternehmens ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhält.

Die UMS Gruppe überwacht ihr Kapital mit Hilfe einer modifizierten Eigenkapitalquote, die dem Verhältnis eines modifizierten Eigenkapitals (Eigenkapital vor Währungsausgleichsposten einschließlich Anteile anderer Gesellschafter vermindert um 50% der immateriellen Vermögens- und Geschäfts- und Firmenwerte) zur modifizierten Bilanzsumme (Bilanzsumme vor Währungsausgleichsposten vermindert um 50% der immateriellen immateriellen Vermögens- und Geschäfts- und Firmenwerte) entspricht. Die so definierte Eigenkapitalquote muss über 0,22 liegen.

	2009 T€	2008 T€
Modifiziertes Eigenkapital	22.736	20.808
Modifizierte Bilanzsumme	33.213	32.778
Eigenkapitalquote	68%	63%

24. Finanzinstrumente

Beizulegender Zeitwert

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzern erfasster Finanzinstrumente.

Finanzielle Vermögenswerte	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	2009 T€	2008 T€	2009 T€	2008 T€
Zahlungsmittel	5.281	3.559	5.281	3.559
Kredite und Forderungen	5.629	6.648	5.629	6.648
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswere	815	651	815	651

Finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	2009 T€	2008 T€	2009 T€	2008 T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.251	1.593	1.251	1.593
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Restbuchwert bewertet werden	6.751	8.792	6.751	8.792
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Derivate)	-10	-21	-10	-21

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Finanzinstrumenten betrugen:

Finanzielle Vermögenswerte	Nettogewinne/ -verluste	
	2009 T€	2008 T€
Zahlungsmittel	0	21
Kredite und Forderungen	-384	-109
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	31	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten Derivate	-14	-30

Finanzielle Verbindlichkeiten	Nettogewinne/-verluste	
	2009 T€	2008 T€
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Restbuchwert bewertet werden	-518	-733

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1: notierte Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die UMS Gruppe hat einen Zinsswap zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei handelt es sich um eine Bewertung der Stufe 2.

Sicherungsinstrumente ohne Sicherungsbeziehung

Zur Reduzierung möglicher zukünftiger Zinsrisiken wurde am 03. März 2005 ein Zinsswap mit einer Laufzeit von 5 Jahren abgeschlossen. Damit werden für 2,5 Millionen € Darlehenssumme die Zinsen bei 3,86% gesichert. Der Basis-Zinssatz ist der 3-Monats EURIBOR. Zum Abschlussstichtag lag dieser bei 0,700%. Das zugrunde liegende Geschäft sieht vor, dass UMS zu 50% an der Differenz zwischen dem aktuellen 3-Monats EURIBOR (Basiszinssatz) und der vereinbarten Obergrenze von 3,86% partizipiert. Der Zinsswap wurde zum Bilanzstichtag zum Fair Value bewertet (-10 T€).

Des Weiteren hat die US-Tochter der Gruppe die Zinssätze für zwei Akquisitionsdarlehen, die variabel mit Prime + 0,25% zu verzinsen sind, über Zinsswaps auf einen festen Zinssatz von 7,95% gesichert. Der Prime lag zum Abschlussstichtag bei 3,25%.

Hamburg, den 18. März 2010

Jørgen Madsen

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der UMS United Medical Systems International AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalentwicklung des Konzerns und Anhang zum Konzernabschluss - sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 18. März 2010

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Grummer	Seeburg
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernberichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzern vermittelt, der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken für die Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Der Vorstand

Abkürzungsverzeichnis

ASC LP	Andover Surgery Center, LP, Andover, USA
Chesapeake Lithotripsy Associates, LP	Chesapeake Lithotripsy Associates, LP, Maryland, USA
Chesapeake Lithotripsy Enterprises, LP	Chesapeake Lithotripsy Enterprises, LP, Maryland, USA
Chesapeake Lithotripsy Partners, LP	Chesapeake Lithotripsy Partners, LP, Maryland, USA
Chesapeake Lithotripsy Ventures, LP	Chesapeake Lithotripsy Ventures, LP, Georgia, USA
Chesapeake Lithotripsy West, LP	Chesapeake Lithotripsy West, LP, Georgia, USA
Focus GmbH	Focus Therapiezentrum-Verwaltungs GmbH, Hamburg, Deutschland
Focus KG	Focus Medizinisches Apparatezentrum Darmstadt GmbH & Co. KG, Darmstadt, Deutschland
Great Lakes Lithotripsy, LLC	Great Lakes Lithotripsy, LLC, Michigan, USA
Health South of Chesapeake Inc.	Health South of Chesapeake, Inc., Delaware, USA
Heritage Medical Services of Maryland Inc.	Heritage Medical Services of Maryland, Inc., Tennessee, USA
Metroscan LLC	Metroscan of Richardson LLC, Texas, USA
Michigan United MRI Services LLC	Michigan United MRI Services LLC, Massachusetts, USA
MoBx Corporation	MOBX CORPORATION, California, USA
MRI Ireland Ltd.	Magnetic Resonance Imaging Ireland Ltd., Dublin, Irland
Neuromed Italia	Neuromed Italia S.r.l., Padova, Italien
Richard Wolf	Richard Wolf GmbH, Knittlingen
UMS (DE) Inc.	United Medical Systems Inc., Delaware, USA
UMS AG	United Medical Systems International AG, Hamburg, Deutschland
UMS ASC MGMT Inc.	UMS Andover Surgery Center Management Inc., Andover, USA
UMS B.V.	United Medical Systems B.V., Gouda, Niederlande
UMS Beaver LLC	UMS Beaver Associates LLC, Delaware, USA
UMS Binghamton LLC	UMS Services of Binghamton LLC, Delaware, USA
UMS Canada Inc.	United Medical Systems Canada Inc., Ontario, Kanada
UMS Chesapeake LLC	UMS Chesapeake LLC, Delaware, USA
UMS Chile S.A.	United Medical Systems Chile S.A., Quilicura, Chile
UMS CT LP	United Medical Systems Connecticut Lithotripsy LP, Connecticut, USA
UMS Ecuador	UMS Ecuador Sistemas De Unidades Medicas, Quito, Ecuador
UMS Finger Lakes LLC	United Medical Systems Lithotripsy Services of the Finger Lakes LLC, Delaware, USA
UMS FL LP	United Medical Systems West Florida Lithotripsy LP, Florida, USA
UMS GmbH	United Medical Systems GmbH, Castrop-Rauxel, Deutschland
UMS LLC	United Medical Systems Lithotripsy Management LLC, Tennessee, USA
UMS Ltd. UK	United Medical Systems Ltd., Manchester, UK
UMS NE LP	United Medical Systems New England Lithotripsy LP, Massachusetts, USA
UMS NH LP	United Medical Systems New Hampshire Lithotripsy LP, New Hampshire, USA
UMS NJ LP	United Medical Systems Garden State Lithotripsy LP, New Jersey, USA
UMS Ortho MGMT, LLC	United Medical Systems Ortho Management LLC, Delaware, USA
UMS Smyth County LLC	UMS Urology Services of Smyth County LLC, Delaware, USA
UMS TN LP	United Medical Systems Tennessee Stereotactic Services LP, Tennessee, USA
UMS Westchester LLC	United Medical Systems Lithotripsy Services of Westchester County LLC, Delaware, USA

Wichtige Begriffe kurz erläutert

Applikation
Anwendung eines medizintechnischen Behandlungs- oder Untersuchungsverfahrens

Biopsie
Die – v. a. mikroskopische (histolog. u. zytolog.) – Untersuchung einer Gewebeprobe, die dem lebenden Organismus mittels eines Instruments, z. B. einer Vakuumsonde mit Schneidvorrichtung, durch Exzision etc. entnommen wurde.

Brachy-Therapie
Strahlentherapeutische minimal-invasive Methode zur frühen Behandlung des lokal begrenzten Prostatakarzinoms.

Computertomographie (CT)
Röntgendiagnostisches bildgebendes Schnittbildverfahren

DRG
Diagnostic Related Groups. Abrechnungssystem für Behandlungen im Rahmen eines diagnoseorientierten Fallpauschalsystems für Krankenhäuser.

ESWL
Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie. Mini-malinvasive Behandlung urologischer und gastroenterologischer Indikationen (Nierensteine, Uretersteine, Gallensteine)

extrakorporal
Außerhalb des Körpers

Gynäkologie
Fachgebiet der Medizin, das sich mit der Frauenheilkunde beschäftigt.

Kardiologie
Teilgebiet der Inneren Medizin, das die Diagnostik und Behandlung der Herz- und Kreislauferkrankungen umfasst.

Karzinom
Bösartiger Tumor

Lithotripter
Nierensteinzertrümmerer

minimal-invasiv
Therapie mit möglichst geringem Eingriff in den Körper

MRT
Magnet-Resonanz-Tomographie. Schnittbildverfahren auf Basis von Magnetfeldern zur Diagnose von Veränderungen des Bewegungsapparates, wie Hand, Ellenbogen, Schulter, Knie und Fußgelenk.

Radiologie
Medizinisches Fachgebiet, das sich mit der Diagnose des menschlichen Körpers mittels Strahlung beschäftigt. Kleinster Geschäftsbereich der UMS-Gruppe.

SBB
Stereotaktische Brustbiopsie. Minimal-invasive Methode, mit der u.a. krebsverdächtige Mikroverkalkungen in der weiblichen Brust schonend entfernt und untersucht werden können. Zweitgrößter Geschäftsbereich der UMS-Gruppe.

Stereotaxie
Das koordinierte röntgenologische Vorgehen bei stereotaktischer Operation

Stoßwellentherapie
Nicht-invasive Behandlung urologischer und orthopädischer Indikationen. Beispiele sind das Zertrümmern von Nieren- und Gallen-blasensteinen und das Behandeln von Schulterverkalkungen und Tennisellenbogen.

Urologie
Medizinisches Fachgebiet, das sich mit der Erkennung und Behandlung von Krankheiten der Niere, des Harnleiters und der männlichen Geschlechtsorgane beschäftigt. Größter Geschäftsbereich der UMS-Gruppe.

UMS

UNITED MEDICAL SYSTEMS

UMS United Medical Systems International AG
Wiebke Budwasch, Investor Relations
Borsteler Chaussee 53
D-22453 Hamburg
Fon: +49-(0)40-50 01 77-00
Fax: +49-(0)40-50 01 77-77
e-Mail: investor@umsag.com
www.umsag.com

Herstellung: AD FAIR TISING GmbH, München
Fotos: UMS